Mit amtlichen Schlußkursen

Einzelpreis 150 000 000 Mk.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 216 — für Anhalt und Thüringen. — Nummer 479

Bezugspreis: vom 21.—28. 10. Mk. 1 000 000 000. — Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Austrägerinnen entgegen. — — Höhere Gewalt entbindet den Verlag von Schadenersatz. — —

Halle-Saale

Donnerstag, 25. Oktober 1923

Anzeigenpreis: (Grundpreis × Schlüsselzahl des V. D. Z. V. 12 Mill.). Die 8gespalt. 34 mm breite Millimeterzeile 40 Mk., Kleine u. Familien-Anzeigen 20 Mk., Stellengesuche 10 Mk. Die 3gespalt. 90 mm breite Reklame-Millimeterzeile 200 Mk. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Halle-Saale.

Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto Leipzig 20 512.

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Das Ende des Sonderbündlerputsches

Reichstreue der Rheinländer

Kurzer Bestand der „rheinischen Republik"

Aachen, 24. Oktober.

Hier hat sich ein Umschwung der Lage vorbereitet. Gestern abend 6 Uhr durchzog eine große Menschenmenge den Graben unter Rufen: Nieder mit den Sonderbündlern! Stoßtrupps, denen die Menge begegnete, wurden entwaffnet und verprügelt. Mehr als ein Dutzend schwer oder leicht Verletzter wurde in die Krankenhäuser eingeliefert. Auf der Reichsbank wurde die gehißte Sonderbündlerfahne heruntergeholt und verbrannt. — An der Fassade eines vierstöckigen Hauses kletterte ein junger Mann empor und holte angesichts einer tausendköpfigen Menge eine gleiche Fahne herunter. Mittags wurde das Rathaus von der Feuerwehr gesäubert.

Jülich, 24. Oktober.

Die Herrschaft der Sonderbündler, die vorgestern von auswärts hier eingetroffen waren, hat ein rasches Ende gefunden. Nachmittags drang gestern eine Volksmenge ins Rathaus ein, warf die dort befindlichen Sonderbündler hinaus und brachte sie ins Polizeigefängnis. Mehrere wurden so schwer mißhandelt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Köln, 24. Oktober.

In Koblenz ist es gelungen, die Sonderbündler wieder aus dem Regierungsgebäude zu vertreiben. Auch Rheydt ist von den Sonderbündlern wieder frei. Bei den Kämpfen wurden mehrere Personen getötet, darunter auch der separatistische Bürgermeister von M.-Gladbach. In Düren befinden sich die öffentlichen Gebäude noch in der Gewalt der Sonderbündler.

Erkelenz, 24. Oktober.

Gestern wurde auf dem Landratsamt und auf dem Rathaus die Fahne der Sonderbündler von der Polizei heruntergeholt. In der Stadt ist alles ruhig. Die Herrschaft der Sonderbündler ist gebrochen.

M.-Gladbach, 24. Oktober.

Hier wurde heute die eintägige Herrschaft der Sonderbündler von der Volksmenge wieder gestürmt. Die Menge stürmte das Rathaus und holte unter allgemeiner Begeisterung die weiß-rot-grüne Fahne herunter und hißte die deutsche Flagge. Der ehemalige Gewerkschaftssekretär Schönknecht, der sich die Gewalt als angeblicher Staatskommissar angeeignet hatte, wurde im Rathaus überrascht, von der Menge in den Hof geschleppt und arg verprügelt. Aehnlich erging es auch den übrigen im Rathaus anwesenden Sonderbündlern. Darauf begab sich die Volksmenge ins Hauptquartier der Sonderbündler. Letztere feuerten zunächst auf die Menge. Als sie aber dann von allen Seiten eingeschlossen waren, versuchten sie über die Dächer zu flüchten, was auch teilweise gelang. Einige wurden von der Menge gefaßt und verprügelt. Die Menge drang dann ins Hauptquartier der Sonderbündler ein, das sich in einem Restaurant befindet, zertrümmerte das Mobiliar und warf es auf die Straße. Das Rathaus wurde von der Polizei wieder in Besitz genommen. Augenblicklich (abends) bewegt sich eine ungeheure Menschenmenge durch die Hauptstraßen. Die belgische Besatzung verhält sich neutral. Die Zeitungen sind am Morgen wieder erschienen.

Die Franzosen schützen die Mainzer Sonderbündler

Mainz, 24. Oktober.

Heute nachmittag kurz nach 4 Uhr versuchte eine riesige Menschenmenge, die einen Sonderbündler festgenommen hatte, der aber wieder entweichen konnte und sich in den Hauptbahnhof flüchtete, in das Bahnhofsgebäude einzudringen, in dem eine große Anzahl Sonderbündler versammelt waren. Die Menge wurde durch französische Gendarmerie an dem Eindringen gehindert. Bis zum Abgang dieser Nachricht, gegen Abend, kam es nicht zu weiteren Zwischenfällen. Bei den heutigen Unruhen wurden zwanzig Personen, darunter mehrere schwer verletzt ins städtische Krankenhaus eingeliefert. Ferner sind vier Tote zu verzeichnen.

Mainz, 24. Oktober.

Die Franzosen haben gestern nachmittag den Sicherheitsdienst übernommen. Das französische Militär steht in starker Alarmbereitschaft. Die französische Gendarmerie hält die Zugangsstraßen zum Regierungsgebäude und zum Kreisamt besetzt, in dem sich die Separatisten immer noch befinden. Eine riesige Menschenmenge versuchte bisher vergeblich, von der Rückseite ins Kreisamt einzudringen, um die Separatisten herauszutreiben. Das Zentrum der Stadt ist dicht mit einer Menschenmenge besetzt, die eifrig nach Sonderbündlern fahndet, die sich in ihre Schlupfwinkel zurückgezogen haben. Abgesehen von der Besetzung des Kreisamtes, auf dem die Fahne der rheinischen Republik weht, und einiger Polizeibezirke haben die Sonderbündler keine weiteren Erfolge erzielt, vielmehr scheint es, als ob die Sache der Separatisten Schiffbruch erlitten hat.

Mainz, 24. Oktober.

Sämtliche Gewerkschaftsverbände und alle politischen Parteien erklären sich durch Häuseraufschlag gegen die Bestrebungen der Elemente, die die rheinische Republik ausrufen wollen, und mahnen die Bevölkerung zur Ruhe und Ordnung. Zu diesem Zweck haben die Gewerkschaftsverbände einen Ordnungsdienst (weiße Armbinden mit dem Zeichen S. O.) organisiert.

Unter dem Schutz der Franzosen

Aachen, 24. Oktober.

Wie um 6 Uhr früh von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist das Regierungsgebäude, in dem sich der letzte, aber auch der Hauptrupp der Separatisten noch behaupten konnte, in vergangener Nacht nicht geräumt worden. Da man beobachtet daß in der Nacht unter dem Schutze der von der Besatzung verhängten Straßensperre mehrfach Autos vor dem Gebäude vorfuhren, ist anzunehmen, daß sie Verstärkung der Truppen oder dergleichen erhalten haben.

Der mißglückte Putsch

Berlin, 24. Oktober.

Wie die „Voss. Ztg." über den Separatistenputsch aus Frankfurt a. M. zusammenfassend berichtet, ist am Mittelrhein der separatistische Gewaltstreich nach einigen anfänglichen Scheinerfolgen überall mißglückt. In Wiesbaden sind die Sonderbündler aus allen öffentlichen Gebäuden, mit Ausnahme des Rathauses, nach ganz kurzer Anwesenheit wieder verschwunden. Die Führer aller politischen Parteien sind wegen des Putsches bei dem französischen Kommandanten vorstellig geworden und haben den Eindruck gewonnen, daß die Franzosen nach einer Möglichkeit suchen, um aus der unangenehmen Situation herauszukommen. Auch in Mainz rücken die Franzosen merklich von den Separatisten ab, nachdem sich auch dort alle Parteien, von den Deutschnationalen bis zu den Kommunisten, gegen die sonderbündlerische Bewegung ausgesprochen haben. In Großgerau ist der normale Zustand wiederhergestellt. Laut „Vorwärts" hat der Reichskanzler sowohl dem Regierungspräsidenten in Aachen als auch den Aachener Gewerkschaften den Dank der Reichsregierung für die tapfere Haltung bei der Befreiung der Stadt von den Separatisten ausgesprochen. Auch der preußische Ministerpräsident hat ein Dankestelegramm an die Gewerkschaften gerichtet.

Beruhigungsmaßnahmen der Reichsregierung

Berlin, 24. Oktober.

Die Reichsregierung hat zur Ueberwindung der Schwierigkeiten bei der Brotversorgung in verschiedenen Teilen des Reiches den Mühlen, dem Handel und den Bäckern beträchtliche Kredite zur Verfügung gestellt und den bedürftigen Teilen der Bevölkerung nach Möglichkeit durch Aufwertung der Renten zu helfen gesucht. Von besonderer Bedeutung sind auch die Bemühungen um die Einführung eines wertbeständigen Zahlungsmittels, womit in ganz naher Zeit gerechnet werden kann. Diese Zeit gilt es zu überbrücken. Jetzt ist aber erforderlich, daß das Publikum selbst nicht durch Angstkäufe oder Plünderungen eine Knappheit hervorruft. Um den Bedarf der nächsten Monate zu decken, ist genug Getreide vorhanden.

Das wertbeständige Geld

Berlin, 24. Oktober.

Zwecks Ausgabe großer Mengen wertbeständiger Zahlungsmittel sind von der Reichsregierung verschiedene Maßnahmen getroffen worden, durch die u. a. kleine Stücke der Goldanleihe noch in dieser Woche in großer Anzahl zur Verfügung stehen. Am Ende dieser Woche werden täglich etwa acht Millionen Goldmark Goldanleihestücke hergestellt. Ferner ist bereits mit dem Druck von Zwischenscheinen der Goldanleihe über 1/10, 1/4 und 1/2 Dollar begonnen worden, die ebenfalls in wenigen Tagen in den Verkehr gebracht werden. Industrielle Werke können bei genügender Sicherheit wertbeständiges Notgeld herausgeben. Gleichzeitig wird der Druck der Rentenmarkscheine mit der größten Beschleunigung fortgeführt.

Um Deutschlands Einheit

Berlin, 24. Oktober.

Die führenden Wirtschaftsverbände erlassen einen Aufruf, in dem sie darauf hinweisen, daß das Deutsche Reich nur durch die politische, wirtschaftliche und kulturelle Einheit mächtig geworden sei, und daß nur durch diese Einheit des Reiches und sein einheitliches Wirtschaftsgebiet der stets wachsenden Bevölkerung Arbeit und Brot verschafft und der Wiederaufstieg erhofft werden könne.

Graf Kanitz an die Landwirte

Berlin, 23. Oktober.

Der Reichstagsabgeordnete Graf v. Kanitz ist, wie gemeldet, zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ernannt worden. Der neuernannte Minister veröffentlicht folgenden Aufruf:

An meine Berufsgenossen!

In schwerster Not des Vaterlandes habe ich das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft übernommen. Zum erstenmal ist ein praktischer Landwirt für dieses Amt ausersehen. Ich bin aus meiner Partei ausgeschieden, weil sie im Kampf gegen die heutige Regierungskoalition steht. Dieser Entschluß wurde mir schwer, mußte aber gebracht werden. Ich habe vorläufig jeder Parteipolitik entsagt, weil ich der Ansicht bin, daß auf dem Wege der rein parteipolitischen Auseinandersetzung Deutschland nicht gerettet werden kann, und weil ich vor allem glaube, daß außerordentliche Zeiten auch außerordentliche Entschlüsse und Opfer des Einzelnen fordern. Daß politischer Ehrgeiz nie und nimmer die Triebfeder zu meinem Entschluß gewesen ist, weiß jeder, der mich kennt. Deutschlands Not ist nicht zum wenigsten durch den erbitterten Parteikampf, den politischen Kampf aller gegen alle und das allseitige Mißverstehen hervorgerufen worden. Nur wenn das Trennende zurückgestellt wird, wenn alle Hände zugreifen, wenn keiner abseits steht, ist Rettung möglich.

Im derzeitigen Reichskabinett kann und werde ich lediglich für mein Vaterland arbeiten und meine Aufgabe hauptsächlich darin sehen, im Rahmen des heute überhaupt Möglichen Nahrungsmittel für das hungernde Volk zu schaffen, damit es die kommenden schweren Krisen noch lebend überlebt! Millionen treuer Deutscher stehen heute im verzweifelten Kampf um ihre Existenz. An uns Landwirten ist es, die größte Not lindern zu helfen. An der Ueberbrückung der sich täglich erweiternden Kluft zwischen Verbrauchern und Erzeugern zu arbeiten, das in seinen Folgen furchtbare Mißverstehen zwischen diesen beiden Gruppen zu mildern, das Verständnis für die beiderseitigen Lebensnotwendigkeiten zu erweitern, wird mit erste patriotische Pflicht sein. Daß ich als praktischer Landwirt mich zu keinerlei Maßnahmen verstehen werde, die die Produktion lähmen und die zur Linderung der furchtbaren Not erforderliche intensivste Schaffung von Nahrungsmitteln hindern könnten, ist selbstverständlich.

Viele meiner bisherigen Parteifreunde werden meinen Schritt bedauerlich, weil sie es für unverantwortlich halten, in eine Regierung einzutreten, die ihrer Ansicht nach falsche Wege geht; ich weiß aber auch, daß die überwiegende Mehrzahl meiner Berufsgenossen aus allen Parteien meinen Entschluß grundsätzlich billigen wird als Ausdruck der täglich in allen Volksschichten wachsenden Erkenntnis. Es geht nicht an, daß in höchster Not des Vaterlandes die Berufsstände infolge parteipolitischer Bindung oder anderer Hemmungen abseits stehen! Es geht nicht an, den Untergang des Vaterlandes lediglich zu prophezeien, ohne helfend beizuspringen! Das jahrelange Verharren wertvoller Teile des Volkes in mehr oder weniger negativer Opposition mag vielleicht in normalen Zeiten Berechtigung haben; heute aber ist es sehr bedenklich, denn aus dem infolge solchen Beiseitestehens heute mit Sicherheit zu erwartenden wirtschaftlichen und politischen Chaos kann nur der Zerfall des Reiches, der endgültige Untergang Deutschlands, nicht aber die wirtschaftliche und nationale Erstarkung erstehen. Diese, die ich dringend erhoffe, wird nur kommen, wenn die Reichseinheit erhalten bleibt und kein Hungerchaos entsteht!

Diese beiden hauptsächlichsten Ziele im Auge haltend, werde ich an meine schwere, vorläufig sicherlich sehr undankbare Aufgabe gehen. Mein Entschluß bedeutet für mich schwerste persönliche Opfer aller Art. Es gehört auch ein gewisser Mut zu einem solchen Schritt in diesem Augenblick höchster deutscher Krisis. Ohne persönliche Opfer ist aber dem Vaterland in dieser schweren Stunde nicht geholfen. Mein Vaterland ist mir auch heute noch und gerade heute jedes Opfer wert. Schiff in Not! Alle Mann an Deck! Nur aus dieser Einstellung heraus habe ich mich zur Uebernahme des heute unpopulärsten Ministeriums vorschlagen. Mag man über den zu erwartenden Erfolg geteilter Meinung sein, er wird jedenfalls um so greifbarer sein, wenn er unterstützt wird durch die tätige Mitarbeit aller meiner Be-

24. Oktober:

1 Goldmark (auf Dollar-Briefkurs)		15 037 500 000
1 Dollar	Brief	63 157 500 000
	Geld	62 842 500 000
1 Pfd. Sterling		285 712 500 000
1 holländ. Gulden		24 661 500 000
1 schweiz. Frank		11 388 250 000
1 franz. Frank		3 669 150 000

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192310251-14/fragment/page=0001

rufsgenossen, denen, wie ich weiß, das Vaterland über alles geht. Berufsgenossen, denkt an die furchtbare, unbeschreibliche Not in den Städten! Denkt daran, daß täglich wertvolle deutsche Menschenleben buchstäblich verhungern! Denkt daran, daß ein neues glückliches Deutschland niemals aufzubauen ist, wenn die Städte sterben! Helft mir bei meiner unsagbar schweren Aufgabe, schnellstens Lebensmittel zu schaffen, einer Aufgabe, die, wenn überhaupt einigermaßen, dann nur mit eurer freiwilligen verständnisvollen Mitarbeit zu lösen ist! Ich hoffe, der Unterstützung aller Patrioten und somit der Unterstützung meiner Berufsgenossen sicher zu sein.

Forderungen der Gewerkschaften

Berlin, 24. Oktober.

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes trat laut „Vorwärts" gestern zu einer außerordentlichen Vorstandssitzung zusammen, um zu der überaus bedrohlichen Lage der Bevölkerung Stellung zu nehmen. Es herrschte eine Meinung darüber, daß unverzüglich durchgreifende Maßnahmen ergriffen werden müßten, um die Not der breiten Massen zu lindern. Eine Abordnung des Bundesvorstandes wurde zum Reichskanzler entsandt, dem folgende Forderungen in ultimativer Form unterbreitet wurden:

1. sofortige Schaffung eines wertbeständigen Zahlungsmittels für Lohn- und Gehaltsempfänger.

2. Heranschaffung und Bereitstellung der nötigen Lebensmittel.

3. Anpassung der Löhne an die Geldentwertung ohne Rücksicht auf die bestehenden Tarifverträge.

Sollte die Reichsregierung diese Forderung nicht umgehend verwirklichen, so würden die freigewerkschaftlichen Spitzenorganisationen zu weiteren Maßnahmen greifen. Der Reichskanzler habe, wie die „Vorwärts" meldet, in Gemeinschaft mit den zuständigen Ressortministern sofortige Hilfe zugesagt.

Die Herrschaft der Straße in Berlin

Berlin, 24. Oktober.

Auch gestern fanden wieder in Berlin an verschiedenen Stellen der Stadt Lebensmittelunruhen statt. Die Demonstranten hatten es besonders auf Bäckereien und Schlächtereien abgesehen. Teilweise wurden die Waren auf die Straße geworfen, wo sich die Menge um Wurst, Fleisch und Backwaren raufte. Die Polizei, die überall einschritt, nahm mehrere Verhaftungen vor.

Die Kämpfe in Hamburg

Hamburg, 24. Oktober.

Die gestrigen Kämpfe gegen die kommunistischen Putschisten haben, soweit bisher bekannt, sieben Polizeibeamten das Leben gekostet. Neunzehn Polizeibeamte sind schwer verwundet. Die Zahl der Leichtverletzten steht noch nicht fest. Auch die Aufrührer hatten schwere Verluste. Von der Krankentransportstelle der Polizeibehörde sind während des gestrigen Tages insgesamt 106 Verletzte und vierzehn Tote transportiert worden. In Barmbeck und in der Dehnheide lebten abends die Kämpfe wieder auf. Aus Häusern und von Dächern herab wurde geschossen. Eine energische Gegenaktion wurde sofort eingeleitet. Das Ergebnis des gestrigen Tages läßt sich dahin zusammenfassen, daß es dank der Ordnungspolizei gelungen ist, einen groß angelegten Putschversuch niederzuschlagen. Die Polizei beherrscht die Lage völlig.

Altona, 24. Oktober.

Gestern morgen versuchten Bewaffnete einige Polizeireviere zu stürmen. Die Angriffe wurden zurückgewiesen.

Wandsbek, 24. Oktober.

Gestern morgen wurde die Polizeiwache im Amtshause von etwa 50 Personen gestürmt, bald aber wieder befreit. Ein Arbeiter wurde getötet, ein anderer schwer verletzt. In Wandsbek und in Ahrensburg wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

Hamburg, 24. Oktober.

Nach dem Scheitern der Lohnverhandlungen haben die Hafenarbeiter gestern morgen die Arbeit nicht wieder aufgenommen. Die Arbeit im Hamburger, im Altonaer und im Harburger Hafen ruhte gestern fast ganz.

Hamburg, 24. Oktober.

Die staatliche Pressestelle teilte abends 10½ Uhr mit: Abgesehen von kleinen Zusammenstößen, die ohne wesentliche Bedeutung sind, ist es ruhig in der Stadt. Gegen Mitternacht trafen der Kreuzer Hamburg und eine Torpedobootshalbflottille im Hamburger Hafen ein.

Generalstreik in der Niederlausitz

Kottbus, 23. Oktober.

Im Senftenberger Braunkohlengebiet ist heute früh der Generalstreik ausgebrochen. Die Notstandsarbeiten werden verrichtet. Es melden sich zahlreiche Arbeitswillige, zu deren Schutz besondere polizeiliche Vorkehrungen getroffen worden sind.

Verhandlungen in der Bergarbeiterlohnfrage

Berlin, 24. Oktober.

Nachdem die Schiedssprüche für die Lohnwoche vom 15. bis 22 Oktober im Kohlenbergbau des nichtbesetzten Gebietes abgelehnt worden waren, traten die Parteien im Reichsarbeitsministerium zu Verhandlungen zusammen, wobei über die Löhne der genannten Woche eine Verständigung zustandekam.

Ausschreitungen Stettiner Werftarbeiter

Stettin, 24. Oktober.

Gestern früh fanden anscheinend wegen Differenzen bei den Lohnzahlungen Zusammenrottungen der Werftarbeiter der Vulkanwerke statt. Sie hielten die Ausgänge des Verwaltungs- und anderen Gebäude besetzt und griffen vormittags Beamte der Schutzpolizei tätlich an. Mittags waren alle Zugänge von der Schupo gesperrt. Das Werk wurde geschlossen.

Die Reichswehr in Sachsen

Schießereien in Pirna.

Dresden, 23. Oktober.

Ueber den Vormarsch der Truppen im Freistaat Sachsen wird vom Reichswehrkommando weiter gemeldet: Die Truppen des Generals Felsch sind heute bis Pirna—Nieder-Sedlitz—Potschappel —, die Kavallerie bis westlich Wilsdruff und südlich Tharandt vormarschiert. Die Truppen des Generals v. Lebebur haben die Gegend Grimma—Bad Lausick—Borna, die des Obersten Föhrenbach Oelsnitz und Plauen erreicht. Beim Einmarsch des zu den Truppen des Generals Felsch gehörenden 2. Bataillons des Infanterieregiments Nr. 10 in Pirna kam es zu einem Zusammenstoß mit einer johlenden, meist aus radikaler Jugend bestehenden Menge, die der Truppe den Weg versperrte und trotz mehrmaliger Aufforderung nicht auseinanderging. Die Reichswehr machte von der Schußwaffe Gebrauch und wurde gleichzeitig aus einem Hause am Markt beschossen. Die Truppe hatte keine Verluste; von den Demonstranten wurden einer erschossen und zwei verletzt. Die Ordnung wurde wiederhergestellt. Der Vorbeimarsch der heute durch Dresden marschierenden preußischen und sächsischen Truppenteile — vier Bataillone Infanterie, eine Eskadron, fünf Batterien — vor General Müller hatte eine große Zuschauermenge auf die Beine gebracht. Die Truppe wurde freudig begrüßt. Gegen einige radikale Schreier wurde von der Truppe eingegriffen und zur vorläufigen Festnahme geschritten. Ernste Zwischenfälle kamen nicht vor.

Wie notwendig es ist, in Südwestsachsen mit Reichswehr Ordnung zu schaffen, zeigen folgende Nachrichten: Nach größeren Demonstrationen hält in Annaberg seit gestern abend eine 500 bis 600 Köpfe starke Menge das Rathaus besetzt. In Chemnitz wurden gestern trotz des Ausnahmezustandes große Demonstrationen veranstaltet, die bis in die Nacht dauerten.

Wie die Massen verhetzt werden

Dresden, 23. Oktober.

Der Landesausschuß der V.S.P.D., der Landesausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Afa-Bund richten anläßlich des Einmarsches der Reichswehr einen Aufruf an die Bevölkerung von Sachsen, in dem es u. a. heißt: Während Bayern seine verbrecherischen Anschläge gegen die Reichseinheit unbehelligt führen kann, marschiert im verfassungstreuen Sachsen (!) die Reichswehr ein. Diese unterschiedliche und ungerechte Behandlung hat nicht nur die Arbeiterklassen aufs Tiefste erregt, sondern auch Empörung bis in weite Kreise des Bürgertums (?) hineingetragen. Die sozialistische Regierung soll gestürzt und der Widerstand der Arbeiter erstickt werden. Die Arbeiterschaft wird aufgefordert, einheitlich und geschlossen zur Abwehr zusammenzustehen, sich jedoch nicht zersplittern und zu Unbesonnenheiten verleiten zu lassen. Haltet Euch bereit, so schließt der Aufruf, setzt Euch mit ganzer Kraft ein, wenn ihr zum Kampfe aufgefordert werdet! Erwartet die Parole der Parteien und gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen!

Zeigner polemisiert

Dresden, 23. Oktober.

Der Landtag beriet heute die Vorlagen über die Abfindung des früheren Königshauses. Der kommunistische Finanzminister, der sie eigentlich hätte begründen müssen, war abwesend, da seine Partei eine Abfindung natürlich ablehnte. Infolgedessen hatte Dr. Zeigner die Aufgabe, sie dem Lande schmackhaft zu machen. Das hinderte nicht, daß die kommunistische Partei dagegen Stellung nahm und verlangte, daß die königlichen Sammlungen zugunsten der Erwerbslosen verwertet würden. Im weiteren Verlauf der Sitzung ging Dr. Zeigner auf die letzten Ereignisse im Lande ein. Er teilte mit, daß er am Sonnabend früh ein Schreiben aus Berlin erhalten habe, worin erklärt würde, es handle sich bei dem bevorstehenden Einmarsch der Reichswehr lediglich um den Zweck, Sachsen gegen einen Einmarsch aus Bayern zu schützen, aber keine Exekutivmaßnahmen gegen Sachsen. Die Regierung wolle dies nicht als einen feindlichen Akt betrachten. Dr. Zeigner ließ in seiner Rede deutlich erkennen, daß dieser Brief von seinem eigenen Parteigenossen, dem Reichsinnenminister Sollmann, stamme. Sehr erbittert sprach er sich darüber aus, daß dieses Schreiben im schärfsten Gegensatz zu dem bekannten Brief von dem Aufruf des Generals Müller stehe, und daß infolgedessen das Vertrauensverhältnis zum Reich durch solche Vorkommnisse schwer erschüttert würde. Auch wandte sich Dr. Zeigner scharf gegen den bekannten Aufruf Müllers, den er als eine bedauerliche Verwechslung von Ursache und Wirkung bezeichnete. Es bedürfe nur einer Ungeschicklichkeit, und das ganze Land stehe in Flammen. Zum Schluß ermahnte Dr. Zeigner seine Anhänger zur größten Selbstdisziplin und forderte sie auf, sich in keiner Weise irgendwie zu vergeben.

Hergts Programm für die Zukunft

Berlin, 24. Oktober.

In einer überfüllten, vom Landesverband Potsdam II der Deutschnationalen einberufenen Mittelstandsversammlung in Neukölln hielt der Parteivorsitzende, Staatsminister a. D. Hergt, eine Rede, in der er kritisch zu unserer außen- und innenpolitischen Lage Stellung nahm und ein

Programm für die Zukunft

entwickelte. Er ging dabei von der Feststellung aus, daß die Regierung der Großen Koalition, das Kabinett Stresemann, außen- wie innenpolitisch erfolglos geblieben sei, erfolglos bleiben mußte wegen der einfachen Tatsache, daß es die stärksten Gegensätze in seiner Struktur aufweist. Versagt habe es darin, daß es, anstatt sich zum Führer einer gewaltigen nationalen Bewegung zu machen, immer nur wirtschafts- oder innenpolitische Fragen in den Vordergrund schob. Dieses Kabinett des Mißerfolges habe England, das bis zu einem Sonderschritt ohne Frankreich entschlossen war, verschnupft und von Frankreich nur blutigen Hohn geerntet. Dieses Kabinett des Mißerfolges habe die brennendste wirtschaftliche Frage des Währungsproblems in zwei Monaten nicht um einen Schritt vorwärts gebracht; dafür habe es aber die Reichseinheit durch sein unglaublich ungeschicktes Vorgehen furchtbar gefährdet. Man konnte, meinte Hergt, den Streitfall mit München kurzsichtig-militärisch oder weitsichtig-politisch — behandeln; Bayern wies den selbstverständlichen zweiten Weg, das Reich wählte den ersten. „Fehler um Fehler geschah, bis zu Drohungen gegen Bayern ließ man sich hinreißen, das doch nur die Eingriffe der marxistisch eingestellten Reichsregierung in seine inneren Verhältnisse nicht dulden wollte. Jetzt glaubt man, Bayern im Reichsrat den Kopf waschen zu können, will höchstens zu einem faulen Kompromiß gelangen. Wie aber diese gesamten außen- wie innenpolitischen Spannungen wirklich und großzügig gelöst werden können — auch dafür wies Bayern den Weg: nur ein Wechsel in der Regierung bringt die Lösung; ein Wechsel, bei dem die Sozialdemokraten, die auch hier wieder als Hemmnis der Entwicklung auftraten, endlich ausscheiden. Das ist kein Rückzug der Reichsregierung, sondern lediglich die Erkenntnis, daß es auf dem bisherigen Wege nur Mißerfolge geben konnte. Die Schaffung einer neuen, in sich geschlossenen Regierung ist nötig, die eine radikale Umkehr auf allen Gebieten, von allen Dingen Frankreich gegenüber, bedeutet. Zur Schaffung dieser Regierung müssen alle Erkenntnis durchdrungen sind; sie müssen von dem Kanzler ebenso wie vom Reichspräsidenten das Opfer verlangen, sich einer Regierung der großen Rechten nicht länger entgegenzustellen. Industrie wie christliche Gewerkschaften sollen nur dem Beispiele folgen, das der Reichslandbund in seinem soeben veröffentlichen Aufruf gab; denn nur so bleibt das Reich uns erhalten. Schaffen wir uns eine Regierung nicht parteipolitischer Natur, sondern eine Regierung des Vertrauens! In diesem Vertrauen liegt das Geheimnis des Erfolges, den diese neue Regierung der Stetigkeit haben wird, innen- wie außenpolitisch, wirtschaftlich wie sozial. Der Versuch, eine solche Regierung zu schaffen, ist das wahre Gebot der letzten Stunde."

Hieber bei Knilling

München, 24. Oktober.

Der württembergische Staatspräsident Dr. Hieber ist gestern nachmittag in München eingetroffen und hat den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. v. Knilling besucht. Er reiste abends 9 Uhr nach Berlin weiter.

Volkswirtschaft

Falschgeld in Halle

Wie uns der Magistrat kurz vor Redaktionsschluß mitteilt, sind die von der Stadt Halle ausgegebenen 5-Millionenscheine rot überdruckt und als Fünfmilliardenscheine in den Verkehr gebracht worden. Die so gefälschten Scheine sind ungültig.

Das Devisenablieferungsverfahren

Die Devisenbeschaffungsstelle G. m. b. H. gibt bekannt:

Das Rundschreiben Nr. 5 der Devisenbeschaffungsstelle, das auch in den Tageszeitungen veröffentlicht worden ist, hat zu einer irrtümlichen Auslegung Anlaß gegeben. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sich die in dem angeführten Rundschreiben bekanntgegebene Aenderung des Ablieferungsverfahrens nur auf Devisen bezieht. Die Ablieferung von Wertpapieren wird von der Verfahrensänderung nicht betroffen. Sie erfolgt wie bisher bei allen Banken, die als Zeichnungsstellen für die Goldanleihe nach den Durchführungsbestimmungen zur Verordnung des Reichspräsidenten über die Ablieferung ausländischer Vermögensgegenstände vom 25. August 1923 Ablieferungsstellen sind.

Aenderung der Zollzahlung

Die Papiermarkbeträge, die zur Abgeltung der in Goldmark festgestellten Zollschulden zu zahlen sind, werden nicht mehr durch Hinzuzählung eines besonders berechneten Aufgeldes zu dem Grundzollbetrag errechnet, sondern durch Vervielfachung des Grundzollbetrages mit dem Goldumrechnungssatz. Der Goldumrechnungssatz wird fortlaufend durch Aushang an den Postanstalten veröffentlicht. Maßgebend für die Vervielfachung ist der Goldumrechnungssatz, der am Tage der Zahlung gilt.

Für Nacherhebungen und Zurückzahlungen von Zoll für unrichtige Erhebungen sowie für Ausfuhrvergütungen von Zoll gilt das entsprechende.

Vom Holzhandel

Der Verein der Holzhändler von Halle u. Umg. e. V. (Ortsgruppe des großen Verbandes Mitteldeutscher Holzhändler e. V.) hielt vergangene Woche eine Sitzung in Halle ab. Nach Begrüßung der Gäste durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Curt Weihmann (i. Fa. Fr. Weihmann u. Sohn), wurde von diesem über die Wirtschaftslage und die neuen Steuerberechnungen gesprochen, woran sich eine lebhafte Aussprache schloß. Der Verbands-Syndikus, Herr Dr. jur. Bödmann-Dresden, sprach im Anschluß daran über neue Zahlungsbedingungen, die durch die immer wertloser werdende Papiermark nötig geworden seien, um die einzelnen Firmen vor dem Zusammenbruch zu schützen. Nach Durchsprache interner Verbands-Angelegenheiten hielt dann Herr Prof. Dr. Walter Hoffmann einen hochinteressanten Vortrag über „Währungsprobleme". Unter wirtschaftlichen und politischen Gesichtspunkten, sowie im Hinblick auf die entsprechenden Vorgänge während der französischen Revolution besprach Prof. Hoffmann ausführlich alle Vorschläge und Anregungen, die von Fachleuten gemacht wurden, um unserer Wirtschaft ein brauchbares Zahlungsmittel zu verschaffen. Reicher, anhaltender Beifall brachte dem Redner die Dankbarkeit aller Zuhörer für seinen aktuellen Vortrag zum Ausdruck. — Die Sitzung war trotz jetziger Reise-Beschwerlichkeiten aus nah und fern außerordentlich stark besucht.

Oel- und Fettmarkt.

Die Kauflust ist auch an den Auslandsmärkten weiter zurückgegangen, die Umsätze waren von keiner Bedeutung. Angesichts der unsicheren politischen Lage in Deutschland wurden manche schwimmende Partien, die ursprünglich für den deutschen Markt bestimmt waren, auf einen anderen europäischen Platz umgeleitet. Naturgemäß rückten diese Partien auf die betr. Märkte. Der Markt war ruhig. — Talg. Die dieswöchige Londoner Auktion verlief sehr ruhig und brachte um 10 Sh. niedrigere Preise. Kokosöl blieb fest angesichts der steigenden Koprapreise. Leinöl. Die günstigen Meldungen über die neue Leinsaat-Ernte blieben nicht ohne Einfluß auf die Preise. Diese gaben leicht nach. Sojabohnenöl. Der Preis blieb bei geringen Umsätzen fast unverändert. Die orientalischen Mühlen zeigen im Augenblick etwas mehr Entgegenkommen. Palmkernöl und Fettsäure zeigten gegenüber der Vorwoche keine Veränderung.

Produkte.

Berlin, 24. Okt. Vom Vorstand der Produktenbörse ist die Notierung der Produkten in Dollar und Cents-Goldanleihe beschlossen worden. Das Geschäft war heute ruhig. Von Roggen ist prima Lagerware gestern nachmittag dem Vernehmen nach in größeren Mengen an die Reichsgetreidestelle verkauft worden. Für Waggonware zeigte die Behörde wenig Interesse und die Tendenz hierfür war bei etwas vermehrtem Angebot etwas schwächer. Für Weizen ,Gerste und Hafer war die Nachfrage gering. Für Mehl war etwas mehr Angebot am Markte.

Amtliche Notierungen (in Milliarden und Goldmark) für 1 Ztr. ab Station).

Gattung (1 Ztr.)	Papiermark in Milliard.	Goldmark	Gattung (1 Ztr.)	Papiermark in Milliard.	Goldmark
Weizen, märk.	116–118	7,80	Ackerbohnen	—	—
Roggen, märk.	95–105	6,65	Wicken	—	—
Gerste	—	—	Lupinen, blaue	—	—
Hafer, märk.	80–82	5,40	„ gelbe	—	—
Mais	—	—	Serradella	—	—
Weizenmehl, 2 Ztr.	310–355	22,00	Rapskuchen	—	—
Roggenmehl, 2 Ztr.	300–350	21,65	Leinkuchen	—	—
Weizenkleie	39–40	2,65	Trockenschnitzel	—	—
Roggenkleie	39–40	2,65	Zuckerschnitzel	—	—
Leinsaat	—	—	Torfmelasse	—	—
Viktoriaerbsen	—	—	Kartoffelflocken	—	—
Kl. Speiseerbsen	—	—	Kartoffeln, weiße	—	—
Futtererbsen	—	—	„ rote	—	—
Peluschken	—	—			

Magdeburger Börse vom 24. Oktober

(Kurse in Milliarden.)

	24.10.	22.10.		24.10.	22.10.
Sächs. Ldsch. Pfdbr 4 %	1,000	0,100	**Freiverkehr.**		
Sächs. Ldsch. Pfdbr. 3 %	0,200	0,60	Bank f. Landw.	8,100	2,200
Gew. Burbach Obl. 5 %	0,300	0,40	Landkredit-Bank	1,400	1,600
Wilhelm - i. M.	80	80			
Magdeb. Feuer-Vers.	120	50	Mansfeld	180	65
Magdeb. Straßenbahn	30	30	Krügershall	96	50
Magdeb. Allg. Gas	9	9	Winkelhausen	15	10
Magdeb. Bergw.-Akt.	800	250	Brünner	85	45
Masch Buckau	60	40	Bln.-Halberst. Ind.	6,500	5
R. Wolf	70	—	Bühring	2,500	2,600
Grabe Motorenw	80	25	Chem. Wickler	1,600	1,260
Chem. Fabr. Buckau	200	100	Muldenthal	8	5,500
Saccharin-Fabrik	70	82	Rathsack	2,800	2,300
Magdeb. Mühlenwerke	37	20	Getreidekreditbank	1,50	0,100
Eisenmatthes	40	35			
Mauks Kakao	20	17			
Dietrich Rohrleitung	4	5,600			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19231025I-14/fragment/page=0002

Berliner Devisenkurse.

In Millionen. Berlin, 24. Oktober.

	Geld	Brief		Geld	Brief
…std.	24538,5	24661,5	Paris	3650,85	3669,15
…en.	19551	19649	Schweiz	11271,75	11328,25
…ssel	3112,2	3127,8	Spanien	8379	8421
…ristiania	9675,75	9724,25	Japan	30922,5	31077,5
…penh.	10875,75	10927,25	Jugoslavien	763087,5	766912,5
…ckh.	16558,50	16641,50	Rio de J.	5885,25	5914,75
…lsingf.	16957,5	17042,5	Oesterr. abgest	887775	892225
…lien	2793	2807	Prag	1875,3	1884,7
…sabon	249375	250625	Budapest	34912,5	35087,5
…nd.	284287,5	285712,5	Bulgarien	60249	60551
…wyork	62842,5	63157,5			

…teilungskurse: Amsterdam —%, Buenos Aires —%, …ssel —%, Christiania —%, Kopenhagen —%, Stock…m —%, Helinfors —%, Italien —%, Lissabon —, …ndon —%, New-York 50%, Paris —%, Schweiz —%, …anien —%, Japan —, Jugoslavien —%, Rio de Jan. —, …sterreich —, Prag —%, Budapest —% Bulgarien —%.

Goldmk. (Dollarmittelk.) 15 000 000 000, Dollarschatzanw. 70, …anleihe 63.

Ost-Devisen.

Berlin, den 24. Oktober 1923.

	G	B		G	B
…	298,5	296,8	Athen	—	—
…	—	—	Konstantinopel	—	—
…	335,75	344,25	Poln. Noten	31,2	31,8
…	243,15	246,85	Lett. Rubel	231	243
…	181,6	184,4	Estnische Mark	172,5	181,5
…	5940	6060	Littauen	5675	5965

* **Falkenberger Zuchtvieh-Versteigerung.** Am Donnerstag, 25. Oktober 1923 findet in Falkenberg, Bez. Halle, die Zuchtviehversteigerung statt. Für Mitglieder von Spar- Darlehnskassen, die auf dieser Auktion kaufen, ist von …tigkeit, zum Zwecke der Bezahlung Ueberweisungskarten Spar- und Darlehnskasse auf die Genossenschaftsbank zu ver…den, da diese zinsfrei behandelt werden, während bei Be…ung mit Bankschecks oder durch Ueberweisung noch erhebliche …en durch Zinsberechnung entstehen.

* **Elbeschiffahrt.** Am 23. Oktober trafen in Aken die Kähne 61, 89, 473, 8296, 8883 ein.

Chemikalien

Hamburg, 23. Oktober. Das Inlandsgeschäft …dte zurzeit merklich. Das Fehlen der nötigen Mittel zum …ereinkauf seitens der Kosumenten machte sich immer mehr …erkbar. — Viele Verbraucher können mit der rapiden Geldentwertung nicht Schritt halten und müssen daher ihre Käufe auf das Aeußerste einschränken. Auch das Auslandsgeschäft war vollkommen ruhig. Die Ermäßigung der Kohlenpreise hatte eine Preisreduzierung verschiedener Chemikalien zur Folge. So gingen z. B. Schwefelnatrium, Chlormangnesium, Wasserglas, Essigsäure, Chromalaun und Hirschhorsalz im Preise zurück.

Wertpapiere.

Berlin, 24. Okt. Die Anpassung des Kursstandes an die Geldentwertung vollzog sich heute an der Börse ungefähr in dem in den letzten Tagen gewohnten Ausmaß. Für die meisten Dividenden- und festverzinslichen Papiere, besonders ausländische Werte, fanden abermals Kursverdoppelungen, vielfach auch Verdrei- und vereinzelt Vervierfachungen statt. Die bisherige Geldknappheit ist verschwunden und hat bei zunehmendem Angebot einer bemerkenswerten Flüssigkeit Platz gemacht. Das seitens des Publikums zum Verkauf gestellte Effektenmaterial wird von Tag zu Tag knapper, weil bei der fortschreitenden Währungszerrüttung ohne zwingende Notwendigkeit niemand verkaufen will. Im Großverkehr wurden bei verschiedenen Papieren die Notizen mangels Ware ausgesetzt und man beschränkte sich auf Kassanotierungen. Aus gleichem Grunde erfolgten auch bei den zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten wieder vielfach Strichnotierungen. An der Aufwertung waren alle Marktgebiete einschließlich der im freien Verkehr gehandelten Kolonial-, Kali- und Industriepapiere beteiligt, wobei natürlich die mit valutarischem Einschlag bevorzugt waren. Auch bei den festverzinslichen heimischen Papieren beginnt sich die Materialknappheit in entsprechenden Erhöhungen des Kursstandes stärker auszuwirken. Das Geschäft nahm bis auf einige führende Papiere größeren Umfang nicht an. Am Devisenmarkt vollzog sich bei etwas größerer Nachfrage als gestern die amtliche Notierung bei voller Zuteilung auf der Grundlage von 285 bezw. 63 Milliarden für London und Newyork. In Goldanleihe beginnen die Umsätze infolge starker allseitiger Nachfrage größeren Umfang anzunehmen.

Berliner Metallnotierungen.

Berlin. 24. Okt.

Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo. (In Milliarden).

Elektrolytkupfer	—,—	Orig.-Hütten-Alumin. (in Walzdraht od. Drahtb.) 99%	—
Zinkhüttenverbandspreis	—,—	Zinn (Banca-Straits-Austral)	66—67
Raffinade-Kupfer	17—19		
Orig.-Hütt.-Weichblech	8½—9		
Orig.-Hütten-Rohzink im freien Verkehr	10—11	Hüttenz. (mind. 99%)	63—64
		Reinnickel (98-99%)	37—38
Remelted-Platt.-Zink	7,50—8	Antimon (Regulus)	8,50—9,—
Orig.-Hütten-Alumin. i. Bl. W. dr. Bl.	37—38	Silber in Barren, ca 900 fein für 1 kg	1350—1500

Leipziger Börse vom 24. Oktober

(Kurse in Milliarden.)

	24.10.	22.10.		24.10.	22.10.
Adca.	29	11,5	Mittw. Baumw. Web.	80	—
Lpz. Hyp.-Bk.	—	—	Nordd. Wolle	—	290
Sächs. Bk.	220	90	Kammg. Harthau	—	—
Hall. Pfänner	319	18	Stöhr	1000	400
Mansfeld	247	$81\frac{3}{4}$	Textilose	15	7 500
Oelsnitz	—	—	Thür. Wolle	80	30
Elitewerk	85	9	Tittel u. Kr.	250	—
Zimmermann Halle	8,5	5	Tränkner	80	40
Germania Chemn.	80	22	Wernsh.	80	20
Hartmann Chemn.	65	20	Zittau M. W.	—	—
Kirchner	90	42	Malz. Schkeuditz	—	—
Peniger	28	6,800	Wurz. Kunstm.	85	15
Pittler	—	—	Glouz. Zucker	—	130
Presto	—	20	Halle Zucker	—	—
Schönherr	60	35	Körbisd. Zucker	—	—
Schub. u. Salzer	150	66	Rositz. Zucker	—	—
Sondermann	30	—	Chromo Najork	—	—
Wotan	55	30	Cröllwitz	—	—
Köllmann	45	—	Faradit	—	—
Zimmerm. Chemn.	85	16	Färb. Glauchau	—	—
Cassel. Jute	125	—	Hetzer	8	7,500
Chemn. Spinne	60	25	Hupfeld	55	60
Dürfeld	40	15	Etzold u. Kießl.	—	30
Falkenstein	40	—	Landk. Kulkw.	66	—
Gera Jute	70	35	Piano Zimm.	55	40
Kammg. Gautsch	150	60	Lindner	50	36
Köbke	20	65	Rauchw. Walther	20	30
Lpz. Baumwolle	150	—	Riquet	—	10,5
Lpz. Kammgarn	20	25	Sachs. Werk	24[?]	—
Lpz. Spitzen	40	26	Schneider	38	54
Lpz. Tricot	—	—	Thür. Gas	—	19
Lpz. Wolle	—	—	Prehlitz A	—	—
Meerane Kammg.	75	30	Prehlitz B	—	—
Mittw. Baumwolle Sp.	100	—	Prehlitz C	—	—

Wertbeständige Anleihen

	24. 10.	22. 10.
5% Anh. Roggenw. *	100	60
5% Bd.Ld.Elekt.Kohle †	350	90
Berl. Roggenanl. *	60	—
Bresl. Fürstenst. Grub. Klw. †	—	—
9% Elektro-Zweckverb. Mitteld. Kohlenw.	—	15
7% Ev. Landeskl. Anhalt Roggenw.-Anleihe	100	58
Landsch. Zentr.-Rogg. *	100	55
5% Mecklenbg.-Schwer. Roggenw.-Anl. I. *	—	—
5% Mecklenbg.-Schwer. Roggenw.-Anl. II *	100	58

	24. 10.	22. 10.
Oldenb.Rogg.-Anw. [2]	250	—
Pr.Cnt.Bodenkr.-Rogg. *	60	—
5% Preuß. Kaliw.-Anl. §	—	85
5% do. Roggenw.-Anl. *	85	60
5% Roggenrenten-Bk. *	80	60
5% Sächs. Brnk.-Wt. †	60	15
5% Sächs.Ldsch.-Rogg. *	110	55
Schles. Ldsch.-Rogg. *	100	—
6% Thür. ev Kirche Roggenw.-Anl. *	—	55
5% Westfälische Prov.-Kohle 23 †	300	110
Dt. Wertb. Anl. 1—5 D. [1]	68	56
do. 6% 10—1000 D. [1]	68	56

† Md. Mk. p. Tonne. * Md. Mk. p. Zentner. § Md. Mk. p. 100 kg. [1] Md. p. Dollar. [2] Md. p. 150 kg.

Druck und Verlag von Otto Thiele. Verantwortlich für die Politik: Adolf Lindemann; für Volkswirtschaft und Mitteldeutschland: Hermann Huth; für Lokales, Kunst und Unterhaltung und Sport: Dr. Erich Sellheim. — Für den Anzeigenteil: Paul Kersten, sämtlich in Halle.

Berliner Börse vom 24. Oktober 1923. Amtliche Kurse.

…achdruck verboten. Dividendenpapiere u. Auslandswerte in Milliarden. Deutsche festverzinsliche Papiere in Millionen. Ohne Gewähr für Richtigkeit.

	24.10.	22.10.
Staatsanleihen		
…rschatzanw.	70000	42
Reichsanl.	5	—
Reichsanl.	—	—
% Reichsanl.	500	—
Reichsanl.	—	1500
Dt. Schutzgeb. Anl.	—	—
…präm.-Anl.	—	50
Prß. Sch. (auslosb.)	—	—
Prß. Konsols	6000	—
% Preuß. Konsols	3000	1500
Preuß. Konsols	—	1500
Anhalt. Staats-Anl. 19	—	—
% Hamb. Staatsr.	—	—
% do. am. St.A. 1919 A.	60	—
% do. do. 1919 B.	—	14
Sächs. Staats-Anl. 19	—	—
Sächs. Staats-Rente	—	—
Sächs. Prov. 5—7	—	—
Stadtanleihen		
Hallesche Stadtanl. 00, 05, 10	—	—
Hallesche Stadtanl. 19	—	—
Hallesche Stadtanl. 1892	—	—
Hallesche Stadtanl. 1900	—	—
Magdeb. Stadtanl. 19	—	—
Magdeburg. Stadtanl. 1891, 06	—	—
Magdeburg. Stadtanl. 02	—	—
Magdeburg. Stadtanl. 13 1—4	—	—
Magdeb. Stadtanl. 86	—	—
Magdeburg. Stadtanl 01, 02	—	—
Magdeb. Stadtpfandb. 1	—	—
Merseburg 01	—	—
Deutsche Pfandbr.		
Landsch. Central	—	—
% Landsch. do.	—	—
do.	—	—
Sächs. Pfandbr. alte	—	—
Sächs. Pfandbr. neue	—	—
Sächs. Pfandbr. alte	—	—
Sächs. Pfandbr. alte	—	—
Ausländ. Renten		
% Öst. St. 14	160	25
Öst. Gold	180	40
Öst. Kronen	45	—
… konv. J./J.	76	5,5
… Silber	50	—
… Papier	30	—
Türk. Bagdad I	450	250
Türk. Bagdad II	420	220
Türk. unif.	—	—
Türk. Zollobl.	420	215
Türk. Lose	800	335
Ung. St. 13	275	40
% Ung. St. 14	190	40
Ung. Goldr.	180	44
Ung. Kronen	25	4,750
Hypothekenbanken		
Leipz. Hypoth.-Bank F. 8, 9, 11	—	—
Leipz. Hypoth.-Bank 16	—	—
Leipz. Hypoth.-Bank 17 unk. 32	—	—
Leipz. Hypoth.-Bank E.	—	—
Sächs. Bodenkred. 3	—	—
Sächs. Bodenkred. 4	—	—
Sächs. Bodenkred. 12 unk. 24	—	—
Sächs. Bodenkred. 13 unk. 31	—	—
Sächs. Bodenkred. 1, 2	—	—
Sächs. Komm.-Obl. 1	—	—
Bahnaktien		
Elektr. Hochbahn	100	50
Halberst. Blankb. Eb.	200	—
Halle-Hettstedt	45	—
Kantungbahn	70	27
Kiplau-Finst.	70	—
…g. dt. Kleinb.	—	20
…str. Staatsb.	—	—
% Südöstr. Eb.	370	165
% Südöstr. neue	340	—
% Anatol. I	510	280
% Anatol. II	510	260
% Maced. Gold	19[?]	65
% Tehuantep	700	500
% Tehuantep	600	400
Schiffahrtsaktien		
Deutsch.-Austral.	1000	150
Hamb. Paketf.	1000	335
Hamburg-Südam.	—	390

	24.10.	22.10.
Hansa	375	170
Kosmos	—	130
Nordd. Lloyd	212	85
Roland-Linie	—	—
Ver. Elbschiff.	110	33
Bankaktien		
Bank elektr. Werte	150	65
Bank f. Thür.	—	—
Barmer Bankv.	125	40
Barmer Creditbk.	—	—
Bayr. Vereinsbank	—	32
Berliner Handels	500	210
Braunschw. Bank	11	—
Comm. u. Privatbank	180	36
Darmst. u. Nationalb.	156	41
Dess. Landesbank	—	—
Deutsch-Asiat. Bk.	—	—
Deutsche Bank	270	75
Deutsche Ueberseebk.	2000	—
Diskonto-Ges.	500	200
Dresd. Bank	130	38
Hallescher Bankv.	13	1
Leipz. Kredit	—	11
Mitteld. Kreditb.	43	18
Oesterr. Kredit	30,5	13,5
Preuß. Bodencredit	—	—
Pr. Pfandbr. Bk.	11	9
Reichsbank	—	—
Sächs. Bank	70	—
Westbank	—	5,5
Wiener Bankv.	22	9
Kolonialwerte		
Neu-Guinea	70	—
Otavi-Minen	1100	—
Brauereien		
Engelhardt	150	40
Schulth.-Patzenh.	150	55
Bohrisch-Conrad	—	6
Leipz. B. Riebeck	22	—
Leipz. B. Riebeck VA.	—	—
v. Tuchersche Br.	—	—
Industrieaktien		
Aachener Spinn.	—	9
Akkumulatoren	420	160
Adler Portland Zement	80	31
Adlerwerke	35	12
A.-G. f. Anilinf.	200	105
A.-G. f. Banausf.	6,6	4
do. Bürstenind.	42	30
do. Pappenfab.	12	6
do. Verkehrsw.	800	—
Alexanderwerk	40	21
Alfeld-Delligsen	30	8
Allgem. Elektr.-G.	157	53
Alsen Portl. Cem	—	—
Amme, Giesecke	40	85
Ammendorf Papier	50	22
Angl. Cont. Guano	480	200
Anh. Kohlenw.	450	100
Anh. Kohlenw. VA.	—	—
Ankerwerke A.-G.	—	—
Annaburg. Steing.	—	—
Arenberg Bergb.	—	—
Aschaffenburger Zellst.	500	65
Augsb.-Nürnberg. Masch.	500	200
Bad. Anilin	460	180
Baroper Walz.	350	160
Basalt	495	150
Bautzner Tuchfabr.	30	7
Bayr. Spiegel	200	100
Jul. Berger Tiefbau	48	22
Bergmann Elektr.	300	105
Berl. Anhalt. Masch.	128	40
Berlin Burger Eisen	60	—
Berliner Dampfmühlen	50	30
Berlin-Gub Hutf.	200	100
Berlin-Karlsruher Ind.	1800	450
Berliner Masch.	240	80
Berl. Spedit.-Ver.	—	18
Berthold Messing	—	—
Berzelius Metall	200	—
Beton- und Monierb.	10	6,5
Bielefelder Mech. Web.	—	—
Bing-Werke	120	45
Bismarckhütte	—	—
Bochum Guß	1550	825

	24.10.	22.10.
Gebr. Böhler	—	—
Borna Braunkohlen	—	—
Braunk. u. Br. Ind.	500	100
Braunsch. Kohlen	—	—
Braunsch. Masch.	150	70
Breitenb. Portl. C.	120	50
Brüxer Kohlen	—	—
Buderus	610	200
Busch Opt.	20	30
Busch Waggon	190	50
Butzke u. Co.	—	—
Byk Guldenw.	50	18
Calmon Asbest	45	16
Caroline Braunk.	—	—
Cartonnagen Ind.	40	—
Charlbg. Wasser	20	30
Charlottenhütte	—	—
Chem. F. Buckau	—	—
Chem. F. Buckau St.	—	—
Chem. Griesheim	350	140
do. Heyden	130	37
Chemnitzer Spinnerei	45	30
Concordia chem. F.	365	150
Concordia Spinnerei	16	12
Consolidation Schalke	—	—
Cröllw. Papier	—	—
Daimler	46	20
Delmenhorst Lin.	—	—
Dessauer Gas	120	50
Dtsch.-Atl. Telegr.	250	63
Deutsch-Luxemb.	1?25	—
Deutsche Asphalt	50	35
Dtsch. Erdöl	1820	540
Dt. Fensterglas	20	10
Dt. Gußkugel	70	45
Deutsche Jute-Spinn.	—	100
Deutsche Kabel	60	14
Deutsche Kali	700	250
Deutsche Masch.	150	40
Deutsche Post u. Eb. Verk.	—	—
Deutsche Schachtbau	—	—
Dt. Ton- und Steinz.	40	11
Deutsche Wollwaren Man.	80	18
Dtsch. Eisenhandel	100	—
F. Dippe Masch.	30	8
Dommitzsch Ton	—	—
Donnersmarckh.	—	—
Döhring u. Lehrmann	—	—
Dresd. Baugef.	45	75
Dürkoppwerke	70	45
Dürkoppwerke VA.	—	—
Duxer Kohlen	—	—
Dyckerhoff u. Widm.	60	30
Dynamit Nobel	150	65
Egest. Salz	690	55
Eilenburg Cattun	—	—
Eintracht Braunk.	300	300
Eisenbahnverkehrsmittel	245	75
Eisenw. Meyer	50	16
Elberfelder Farben	580	160
Elektr. Lief.-Ges.	115	80
Elektr. Licht/Kraft	220	95
Elite-Werke	15,25	19
Erdmannsd. Spinne	—	—
Erfurt. Mech. Schuh	12,50	—
Ernemann W.	35	19
Eschw. Bergw.	1750	500
Essener Steink.	200	500
Etzold u. Kießling	—	25
Fahlberg, List	110	50
Falkenstein Gard.	40	25
Feldm. Pp. u. Zellst.	85	26
Felten-Guilleaume	—	250
Flother Masch.	100	40
Fraustädter Zuckerf.	—	—
Friedrichshall Kali	—	100
Friedrichshütte	—	—
R. Frister A.-G.	60	30
Fröbeln Zucker	150	—
Fuchs Waggon	20	—
Gaggenau Eisen	—	25
L. Ganz	—	12
Gebhardt u. König	180	60
Gehe u. Co.	42	25
Gelsenk. Bergw.	1600	600
Germania Portl. C.	20	20

	24.10.	22.10.
Gerresheim Glas	—	—
Ges. f. elektr. Untern.	265	56
Gladbach Text.	13	13
do. Wolle	—	—
Glauziger Zucker	325	175
Gebr. Goedhardt	600	200
Th. Goldschmidt	420	170
Görlitzer Waggon	165	41
C. P. Goerz	—	21
Gotha Waggon	—	30
Greppiner Werke	—	400
Gruschwitz Textil	50	150
Hackethal	45	40
Hallesche Masch.	75	30
Hammersen u. Co.	50	35
Hannover Maschinenbau	—	250
Hannov. Waggon	—	90
Harburg. Eisen	170	57
Harburg Gummi Phönix	50	25
Harpener	1800	1000
Hartmann Masch.	65	19
Heckmann A.-G.	37	—
Hedwigshütte	60	60
Heine u. Co.	59	9
Held u. Francke	—	7,2
Hildebrand Mühle	50	—
Hille W.	40	12
Hilpert Masch.	800	18
Hirsch Kupfer	400	400
Höchst. Farbw.	325	134
Hoesch Stahlw.	980	430
Hohenlohe	100	330
Horch	—	35
Hotelbetr.	—	—
Hubertus Braunk.	—	40
Humboldt Masch.	800	300
Humbold Mühle	—	—
Hupfeld	55	40
C. M. Hutschenreuth	100	30
Lorenz Hutschenr.	—	—
Ilse Bergbau	700	170
Industriebau A.-G.	—	7
Jeserich Asphalt	20	20
Jüdel	60	18
„Juhag" Ind. u. H. A. G.	13	—
Jülich Zucker	—	170
Kahla Porz.	100	44
C. A. F. Kahlbaum	145	50
Kali Aschersl.	420	155
Kammerichw.	—	—
Karlsruhe Masch.	88	36
Kartoffelfabr.	25	7
Kasseler Federstahl	—	—
W. Kathe	54	18
Kattow. Bergw.	900	—
Keramag. keram. W.	130	35
Keula Eisenhütte	—	—
Keyling u. Thomas	—	—
Klockner Werke	—	—
Köhlmann Stärkefab.	150	100
Köln Neuessen	1200	475
Köln-Rottweiler	200	75
Köln. Gas	25	18
Kölsch-Fölzer	310	125
Königsberg. Walzm.	—	—
Königszelt Porz.	100	50
Konti-Kautschuck	—	—
Körbisdorf	—	—
Gebr. Körting	120	82
Krauß u. Co	300	75
Krefeld Stahlw.	—	—
Kronprinz Metall	—	30
Kruschwitz Zucker	—	—
Kunz Treibriemen	—	18
Kupferw. Deutschland	—	—
Kyffhäuserhütte	25	11
Lahmeyer	160	70
Laurahütte	650	190
Leipz. Gummi	—	—
Lpz. Landkraft	34	14
Leipz. Pianos	—	—
Leonhard Braunk.	—	—
Leopold Grube	120	50
R. Ley Masch.	10	—
Linde Eis	20	28
Lindenberg Stahlwaren	—	—
Lindström	30	100

	24.10.	22.10.
Lingel Schuh	18	6
Lingner W.	150	100
Linke-Hofmann	675	200
Lippische Werke	8	8
L. Loewe u. Co.	500	200
C. Lorenz	141	31
Ludau u. Steffen	10	—
Lüneburger Wachsbl.	200	100
Luther Masch.	60	30
Magdeb. Gas	12	12
Magdeb. Bergw.	—	—
Magdeb. Bergw. St.-Pr.	—	—
Magdeb. Mühlen	—	20
Mannesmann Mulag	—	—
Mannesmann Röhren	1025	320
Mansfelder Bergbau	260	77
Marie kons. Bergw.	—	—
Marienh. b. Kotzenau	80	40
„Mark" Portl. Cem.	—	—
Mark.-Westf. Bergwerke	—	—
Masch.- und Kranbau	80	15
Maschf. Buckau	80	50
Maschf. Kappel	75	—
Mauls Kakao	36	1
Mechan. Web. Linden	60	16
Mech. Web. Sorau	—	12
Mech. Weberei Zittau	35	17
Meerane Kammg.	60	25
Meguin	—	—
Dr. Paul Meyer	17	7
Miag, Mühlenb. u. Ind.	23,5	2
Mimosa	25	20
Mix u. Genest	26	18
Motorenfabrik Deutz	800	200
Mühle Rüningen	50	17
Mülheimer Bergw.	—	—
Neckarwerke	24	8
Niederlaus. Kohlen	200	..
Nitritfabrik	45	15
Nordd. Gummi u. Guttapercha	10	1,6
Nordd. Steingutfabrik	—	—
Nordd. Wolle	450	400
Oberbay. Ueberl. Centr.	100	25
Obschl. Eis.-Bed.	750	300
Obschl. Eis.-Ind.	740	300
Obschl. Kokw.	850	255
Ohles Erben	—	—
Orenstein-Koppel	325	130
Ostdeutsche Hefe	24	—
Ostwerke	150	55
Ottensen Eisen	—	—
Phönix	1300	500
Phönix Braunk.	—	100
Pintsch A.-G.	—	—
Pittler	—	—
Plauen Gard.	25	15
Plauen Spitzen	100	40
Plauen Tüll u. G.	20	20
Pöge Elektr.	46	18
Polyphonwerke	80	27
Porta Union Westf.	—	—
Presto	50	—
Preußengrube	900	—
Rathenow Dampfm.	25	7
Rathgeb. Waggon	450	120
Rauchw. Walter	50	16
Ravensberg Spinne	—	—
Rhein. Braunk.	1200	600
Rhein. Chamotte	—	—
Rhein. Metall	230	80
Rhein. Möbelst. Web.	50	40
Rhein-Nassau Berg.	—	—
Rheinstahl	1100	400
Rhein. Zucker	—	—
Rh.-West. Bauind.	20	15
do. Kalk	500	—
Rhein. Sprengst.	200	120
Rhenania	400	200
Rheydt Elektrotechn.	150	45
Riebeck Montan	1500	380
J. D. Riedel	258	75
Rockstroh W.	—	—
Rombacher	730	850
Rosenthal Porz.	400	150
Rositzer Braunk.	350	250
Rositzer Zucker	300	100
Rotophot	30	14
F. Rückforth Sprit	35	6,6
Rütgerswerke	410	140

	24.10.	22.10.
Sachsenwerk	40	19
Sächs. Cartonn. M.	25	20
Sächs. Gußst. Döhlen	—	—
Sächs. Kammgarn	—	—
Sächs. Th. Portl. C.	50	45
Sächs. Wag. Werdau	200	90
Sächs. Webstuhl F.	70	25
Saline Salzungen	—	—
Salzdetfurth	700	220
Sangerhäuser Masch.	325	250
Sarotti	25	15
Sauerbrey Masch.	20	7
Saxonia Cement	100	40
Schedewitz Kammg.	—	—
Scheidemandel	850	420
Schieß Masch.	—	—
Schles. Bergb. u. Zink	860	880
Schles. Textil	55	27
Hugo Schneider	230	50
Schomburg Söhne	75	45
Schönebeck Metall	—	—
Schubert u. Salzer	150	40
Schuckert	1250	375
Schulz jun.	—	70
Schwanebeck C.	50	50
Siegen-Solinger	100	32
Siemens elektr. Betr.	—	0,2
Siemens Glasind.	125	100
Siemens-Halske	900	400
Oskar Steller	11	4
Sondermann u. Stier	20	15
Sprengst. Carbonit	—	—
Stadtberger Hütte	600	200
Stahl u. Nölle	—	—
Staßfurt. Chem.	800	—
Steingutfabr. Colditz	—	21
Stettiner Cham.	250	60
Stettiner Vulkan	500	180
Stock u. Co.	80	20
Stöhr u. Co.	1700	500
Stolberger Zink	900	500
C. Tack	20	12
Telefon Berliner	217	70
Tempelhof. Feld	—	20
Terra Samen	100	—
Thale Eisen	—	—
Thörl	195	5,35
Thür. Bleiweiß	—	—
Thür. Elektr. u. Gas	14	4,4
Thür. Gas Leipzig	82	12
Thür. Saline	—	40
Leonh. Tietz	55	90
Tittel u. Krüger	—	80
Trachenb. Zucker	110	45
Triptis A.-G.	80	35
Tüll Flöha	—	—
Ver. Dtsch. Petrol.	—	—
Ver. Glanzstoff Elb.	600	320
Ver. Gothania	—	—
V. Harzer Portl. C.	15	15
do. Jutesp. Lit. B.	280	—
Ver. Lausitzer Glasw.	—	—
do. Mark. Tuchfabr.	18	—
V. Schuhf. Bern. W.	230	18,5
Ver. Stahlw. v. d. Z.	40	—
Ver. Thür. Metall	—	—
Vogel Telegr.	72	17,5
Vogtl. Masch.	20	12
Vogtl. Tüll	27	9
Wanderer	70	100
Warstein. Gruben	90	—
Wegelin Ruß	160	50
Wegelin-Hübner	60	20
Wernshausen Kammg.	60	30
Werusch. K. VA.	—	—
Werschen-Weißenfels	—	—
Weser Schiffsb.	100	30
Westeregeln	560	205
Wilhelmshütte	60	20
H. Wißner Metall	190	60
Wittener Guß	—	—
R. Wolf	190	70
Wotan-Werk	50	25
Wrede Mälz	—	—
Zeitzer Masch.	170	170
Zellstoff Waldhof	290	100
Zimmermann	80	67
Zwickauer Maschinen	19	24

Wertbeständige Anleihe.

Notierungen siehe in besonderer Tabelle oberhalb dieses Kurszettels!

Unser Kurszettel ist der beste. Die Allgemeine Zeitung hat ihn zum Muster genommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192310251-14/fragment/page=0003

Statt Karten.

Für die überaus vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des

Gutsbesitzers

Friedrich Heinrich

sowie grossen Verehrungen für unseren geliebten Toten sagen wir allen Beteiligten nur auf diesem Wege von ganzem Herzen unseren aufrichtigsten Dank. Insbesondere Herrn Pastor Gößler für seine tiefempfundenen, trostreichen Worte.

Schwerz und Zörbig, den 22. Oktober 1923.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Statt Karten.

Ganz unerwartet verschied nach sehr kurzem Krankenlager am Sonnabend meine geliebte Frau, unsere herzensgute, inniggeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lotte von Carlsburg

geb. Loest.

Lehe i. H., Halle (Saale), Meißen und Dresden, den 23. Oktober 1923.

Für die Familien von Carlsburg und Loest
Horst von Carlsburg.

Die Einäscherung fand Dienstag Vormittag in Bremen statt. — Die Beisetzung der Urne findet in aller Stille auf dem Stadtgottesacker in der Familiengruft statt. — Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Heute entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere geliebte, treusorgende Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Frau Oekonomierat

Johanna Schaeper

geb. Haenel

im 66. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz
Ella Saul geb. Schaeper
Carl Saul, Oberstleutnant a. D., Halberstadt
Margarete Freifrau von Dincklage geb. Schaeper, Göttingen
Hanni Brauer geb. Schaeper
Gustav Brauer, Kgl. Preuß. Major a D., Insel Reichenau-Baden
Ruth Schollmeyer-Wilm geb. Schaeper
Bernhard Wilm, Saalberg i. R.
Richard Schaeper
Motti Schaeper geb. Wrede
15 Enkel und 1 Urenkel.

Wanzleben, den 22. Oktober 1923.

Beerdigung Freitag, den 26. Oktober, nachm. 3½ Uhr. Wagen 3 Uhr Blumenberg.

Statt Karten.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unseres teueren Entschlafenen sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.

Halle (Saale), den 22. Oktober 1923.
Alte Promenade 1.

Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Helene Möller.

Gutsitzende dauerhafte **Korsetts** empfiehlt **H. Schnee Nachfolger,** Gr. Steinstr. 84.

Konfirmandenanzug u. Hut gegen Kartoffeln zu verkaufen. **Grüneberg. Dölau.**

Familiendrucksachen

aller Art in vornehmer und geschmackvoller Ausführung liefert peinlichst prompt und preiswert

Otto Thiele

Buch- u. Kunstdruckerei, Verlag d. Halleschen Ztg.
Halle (Saale), Leipziger Str. 61/62 :: Fernruf 7801

Herders Zeitlexikon
tritt ein für die nicht mehr aufzutreibenden und teuren großen Lexika und ist eine willkommene, zeitgemäße Ergänzung zu jedem Konversations-Lexikon

Prospekt vom Verlag unentgeltlich

HERDER & CO. / FREIBURG I. BR.

Pelze

arbeitet sachgemäß um
Magazin zum Pfau,
Kleinschmieden 6, Ecke Gr. Steinstr., am Markt.

P. Gellert & Co.,
Steinwarenfabrik,
Ludwig Wuchererstraße 57.

Marmor-
Waschtische u. Schaltplatten.
Grabdenkmäler.

Große Auswahl
Standuhren
gedieg., schöne Holzarb., beste Werke u. feinste Ausführung, prachtvolle Gongschläge. Harfen-bimbam-gong. ¼ Westminster Glockenspiel usw.
H. Schindler,
Uhrmachermeister.
Kleine Ulrichstraße 35.

Gold-, Silber-
Bruch und Gegenstände,
Zahngebisse
kauft stets
Ernst Wroblinski,
Kl. Ulrichstr. 27.

Aufruf

betreffend Einlösung von Gutscheinen der Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke Aktiengesellschaft, Halle (Saale).

Wir rufen hiermit alle im Umlaufe befindlichen Gutscheine unserer Gesellschaft und zwar lautend auf die Nennbeträge von 500 000,—, 1 000 000,—, 2 000 000,—, 3 000 000,—, 5 000 000,—, 10 000 000,—, 20 000 000,—, und 50 000 000,— Mark zur Rückzahlung bis spätestens zum 30. November ds. Js. auf. Die Einlösung erfolgt an unseren sämtlichen Kassen und bei den nachstehenden Banken **kostenlos:**

Darmstädter & Nationalbank, Kom.-Ges. a. Aktien in Halle (Saale), Leipzig, Zeitz, Weißenfels und Sangerhausen,
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. Kom.-Ges. a. Aktien in Halle (Saale) und dessen sämtlichen Niederlassungen,
H. F. Lehmann, Halle (Saale),
Sparkasse des Mansfelder Seekreises, Eisleben und deren sämtlichen Niederlassungen,
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig, und deren Niederlassungen in Zeitz und Gera,
Sächsische Provinzialbank in Merseburg,
Rudolf Müller & Co., Com.-Ges. in Naumburg.

Vom 1. Dezember d. J. ab verlieren die oben genannten Gutscheine ihre Gültigkeit.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß wir Gutscheine über andere Beträge als wie vorstehend aufgeführt, nicht ausgegeben haben.

Halle (Saale), den 23. Oktober 1923.

Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke
Aktiengesellschaft.
L. Hoffmann. Eberlein.

Leuna-Notgeld.

Ab 24. Oktober 1923 gelangen neue Gutscheine, lautend auf

20 Milliarden,

zur Ausgabe. Die Scheine sind auf weißem Wasserzeichen-Papier in der Größe 6,9×12,5 cm gedruckt und tragen zweifarbigen Untergrund, in den die Firma eingearbeitet ist. Sie sind mit dem Datum vom 24. Oktober 1923 und der facsimilierten Unterschrift der zwei Geschäftsführer versehen. Auf der Rückseite sind die Einlösungsstellen bekanntgegeben.

Wir bitten alle Bankinstitute, Behörden und Geschäftskreise, diese Gutscheine in Zahlung zu nehmen.

Durch diese Neuausgabe wird unsere Bekanntmachung wegen Aufkündigung unserer Notgeldscheine zu 100 000 M., 500 000 M., 1 Million M., 2 Millionen M. und 3 Millionen M. nicht berührt.

Leuna-Werke, den 23. Oktober 1923.

Ammoniakwerk Merseburg
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sofort ab Lager lieferbar:

Ackerschleppen, Pflüge, Kultivatoren, Acker- u. Saateggen, Ackerwalzen, Düngerstreuer, Drillmaschinen, Motorpflüge, Schrotmühlen, Zentrifugen, Butterfässer, Kartoffelerntemaschinen, Kartoffelsortiermaschinen, Häckselmaschinen, Dreschmaschinen, Lokomobilen, Strohpressen,
sowie alle landwirtsch. Maschinen und Geräte.
Bindegarne, Hart- u. Weichfaser, Oele, Strohpressendraht, Drahtgeflecht und alle sonstigen Artikel für Haus und Hof.
Besondere Molkerei-Abteilung. — Reichhaltiges Ersatzteillager für alle landwirtsch. Maschinen.
Reparaturwerkstatt. — Geübte Monteure jederzeit zur Verfügung
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Halle/Saale, Merseburgerstr. 17/19. Tel. 7881.

Zweigstellen: Beetzendorf, Bahnhofstraße 5. Tel. 13. — **Erfurt,** Andreasstr. 35/36, Tel. 4218. — **Halberstadt,** Königstr. 35, Tel. 192. — **Neuhaldensleben,** Bahnhofstr. 25, Tel. 362. — **Nordhausen,** Kasselerstraße 30 c, Tel. 1873. — **Stendal,** Brüderstraße 30, Tel. 493. — **Torgau,** Feldstr. 16, Tel. 42. — **Zeitz,** Altenburgerstr. 51-52, Tel. 1005. — **Zerbst,** Bahnhofstr. 90, Tel. 408.
Verkaufsstelle: Liebertwolkwitz (Bez. Leipzig), Leipnitzstr. 11, Tel. 44

Otto Kühn, Halle (Saale).

Personenkraftwagen:
Sport-, Reisewagen, Limousinen

AUDI	8/22, 14/35, 22/55
MERCEDES	16/45
BENZ	8/20, 14/30, 16/50
PROTOS	10/30
OPEL	6/16, 8/25, 14/38, 21/50
HORCH	14/40
LEY	13/35
NAG	8/24

Lieferwagen ½-1 tons:

HORCH	14/40
STOEWER	12/35

Lastkraftwagen 3-5 tons:
DAIMLER und BENZ-GAGGENAU
Anhänger dazu.
Lieferung prompt ab Lager, Vorteilhafte Preise.

---

4 Arbeitspferde

(belgischer Schlag) 6—14 Jahre alt, zugfest und fromm, wegen Verringerung des Fuhrparkes zu verkaufen.
Mitteldeutsche Kohlenhandelsgesellsch. m. b. H.,
Gera-R. Fernsprecher 240.

Einige Waggon
Thüringer Blaumohn,
prima Ware, kaufen
Winter & Co., Leipzig 76.
Telegr.: **Beletus.** Telef. 20381.

Gebrauchte
Kristallspiegel
sowie Schaufenster und sonst. Kristallgläser, etwa 6/8 mm stark, in gut erhaltenem Zustande bei sofortig. Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter **Z. 3781** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wäsche, Garderobe, Möbel
kauft ständig
Frau Janus, Spitze 20. ptr. Fernruf 6601.

Wir kaufen große und kleine Posten
Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Hülsenfrüchte u. Sämereien.
Erich Walla & Co.,
Landesprod.-Großhdlg.,
Berliner Straße 28.
Tel. 3351. 2920.

---

8 bis 10 tragende Schafe
kaufe oder tausche gegen Getreide. Off. u. **Z. 3779** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Scheuertücher
empfiehlt vorteilhaft
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstr. 84.

Pat und Patachon
sind auf der Reise Kopenhagen—Hamburg—Halle
Walhalla-Lichtspiel-Theater
in Hamburg eingetroffen

W-T **Walhalla**
Lichtspiel-Theater
Nur noch heute und morgen
Dir. Stops
in seiner erfolgreichsten Burleske
Stops als Frauenbekämpfer
Lachen! Lachen! Lachen!
Am Donnerstag **2** Abschiedsvorstellungen 5.40 und 8.20 Uhr.

Sonnabend, 27. Okt., ½8 Uhr Loge, Paradeplatz
Klingler-Quartett
Haydn (G), Mozart (B), Beethoven (a-moll)
Karten bei Heinrich Hothan.

Wintergarten.
Heute Mittwoch 7 Uhr **großer Kavalier**...
2 Kapellen. 22 Künstler von Ruf.
Morgen **Donnerstag** und alle Tage ab 7½ Uhr **urfideles Kon**...
der Oberländler-Kapelle. Eintritt frei.

Stadt-Theater
Donnerstag abds. 7½:
Der Freischütz.
Freitag, abds. 7½:
Ludwig Thoma-Abend.

Mod. Theater
8 Uhr Gastspiel
Paul Becker
Die doppelte A...

Möbel- und Raumkunst-Ausstellung
Albert Martick Nchf.
Inh. Richard Ziemer,
Halle, Alter Markt 2.

Koch's Künstlerspiele
Bunte Bühne
Täglich der
vollständig neue Spielplan
mit Gastspiel
2 Ziradys
das beste Kunstgesangsduett

Meinen Geschäftsfreunden zur gefl. Kenntnis, daß meine Geschäftsräume sich jetzt
Große Steinstraße 29
(früher Pension Linde)
befinden
A. Willy Friedrich
Weine-, Spirituosen-, Tabakfabrikate-, Kakao-, Schokolade- u. Zuckerwaren-Großhandlung u. Agenturen. Tel. 2866
Zum Großhandel zugelassen

Schwedter Hagel- u. Feuerversicherung Gesellschaft auf Gegenseitigkeit.

An unsere Mitglieder!

a) In der **Hagelversicherungs-Abteilung** ... für das Jahr 1923 ein **Nachschuß nicht erh**...
Im nächsten Jahre führen wir auch für ... Hagelversicherung eine **wertbeständige** ... **sicherungsart ein.**

b) In der **Feuerversicherungs-Abteilung** ... ren wir eingehendsten Schutz durch die **wer**... **ständige Versicherung auf Roggenb**... Selbsttätige Erhöhung der Versicherungssum... mit dem Steigen des Roggenpreises **ohne** ... **tragsnachzahlung. Berechnung der Entschädi**... nach dem Zahlungstage.

Die Generalagentur Halle,
Blankenburg, Göbenstr. 7.

Stellen-Gesuche

Geb. wirtschaftl. tüchtige
Dame sucht Stellung
in größerem Hause. Beste Zeugnisse zur Verfügung. Off. unt. **Z. 3780** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Jg. 18jähr. Mädchen
mit Kochkenntn., sehr wirtschaftl., sucht anderweitig Stellung. Näh. **Ludw.-Wuchererstr. 80 I.**

Verkäufe

Dreschmaschine
66", Stundenleistung 15 ... 18 Ztr., mit voller Gar... tie, sehr gut erhalten, ...
Düngerstreuer West... 3½ m, wie neu, ver... wegen Anschaffung grö... Maschinen
Merz, Boragk
bei Mühlberg (Elbe)

1 Paar
Wagenpferde
Stuten, 5—6jähr., verk...
Merz, Boragk
bei Mühlberg (Elbe)

Wir bitten unsere Leser ergebenst, alle Einkäufe u. sonstigen Besorgungen nur bei den Inserenten der „Halleschen Zeitung" besorgen zu wollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192310251-14/fragment/page=0004

Halle und Umgebung

Halle, 24. Oktober.

Michel, der Sparer

Wenn's nur ein Märchen wär'. . .

I.

Michel besaß neben seinen fünf gesunden Sinnen einen eren, gut ausgeprägten Sinn, den Sparsinn. Michel sparte sparte. Pfennig-, markstück- und zehnmarkstückweise. Und Sparkassenkonto rundete sich im Laufe der Jahre zu einer stelligen Zahl. Und als Michel in den wohlverdienten Ruhe- trat, da konnte er ganz beschaulich von den Zinsen dessen n, was er sich erspart, konnte bei seinem Tode sogar lachende en hinterlassen.

II.

Michel junior war der Sohn seines Vaters. Er sparte minder. Sparte auch weiter, als mit der Umwertung aller te jene gewaltige, schließlich Sowjetrußland weit zurück- nde Preissteigerung einsetzte, mit der die Löhne und Ge- r nicht Schritt hielten. Aber, wie gesagt, Michel sparte er. Sparte, dem bekannten Zuge der Zeit folgend, sogar beständig. Legte sich allerlei hin. Spekulierte auch. Als n seines Vaters selbstverständlich ganz bescheiden und solid. fte sich nämlich Aktien und andere Papiere und freute sich spräsidentlich, wenn seine Aktien stiegen oder gar jungten. einen beschaulichen Lebensabend würde es zwar nicht en, wie bei dem seligen Michel senior, aber immerhin . . . n hatte eine kleine Reserve, einen Notpfennig. Und der nnig Gold wurde gestern mit 133½ Millionen notiert.

III.

Bis die abgrundlose Dollarhausse einsetzte. Was Krieg, Re- tion, Not und Teuerung seither nicht vermocht hatten, sie endete es: Michels Sparsinn starb. Starb an Unter- ährung. Seine Sub- und Existenzmittel waren einfach höpft.

Michel junior, dieses Spargenie in Reinkultur, hat heute e letzte Gehaltsnachzahlung in drei Broten, das Stück zu illiarden Mark festgelegt. Und nun sitzt er fest!

Der Sparsinn ist tot, es lebt der Unsinn . . . #

Am Montag Beginn der Volksspeisung

Dienstag nachmittag hielt der Hauptausschuß der „Halli- n Volksspeisung" im Stadthause unter dem Vorsitz des Herrn ter eine Sitzung ab, auf dessen Tagesordnung neben der hl eines Vorsitzenden und eines zweiten Vorsitzenden wichtige teilungen über den Stand der Vorarbeiten der Volksspeisung den. Zum Vorsitzenden wurde Geheimrat Prof. Dr. Abder- den einstimmig wiedergewählt, trotzdem er die Annahme Vorsitzes unter Hinweis auf die Behinderung seiner Privat- eiten durch die entstandene Arbeitsüberlastung abgelehnt e. Eine rege Aussprache entspann sich um die Wahl des vertretenden Vorsitzenden, Prof. v. Drigalski, der sein niedergelegt hat, da ihm zu Ohren gekommen war, daß re industriellen Kreise die Führung einer politisch festge- en Persönlichkeit in der „Volksspeisung" ungern sähen. Dem- nüber wurde vom Geschäftsführer betont, daß der Haupt- schuß auf die Mitarbeit des Genannten nicht verzichten kann, al der Vertreter der Industrie, Dr. Carlsson, versicherte, der Rücktritt des stellvertretenden Vorsitzenden nur auf ein verständnis zurückzuführen und bestimmt anzunehmen sei, der Braunkohlenbergbau sich an der „Volksspeisung" be- igte. Darauf wurde der leider abwesende Prof. v. Drigalski timmig durch Zuruf zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Aus der anschließenden Aussprache über den Stand der arbeiten zum möglichst baldigen Beginn der Speisung sei endes festgehalten:

Die Vorarbeiten sind soweit vorgeschritten, daß man am ntag mit der Speisung beginnen kann. Täg- laufen beim Dipl.-Landwirt Kirchhoff (Landbund), dessen zügiger Organisationskraft lebhafte Anerkennung gezollt de, Lebensmittelspenden ein, die zum Schlachthof abgeführt den, wo auch die von der Schupo gestellten Feldküchen Auf- ung gefunden haben. Erfreulicherweise haben die hiesigen erbe größtes Entgegenkommen an den Tag gelegt. So haben Roßschlächter eine Spende von 48 Pfund Fleisch die Woche, Fleischer eine Verabreichung von erheblichen Fleischquanten Bedürftige in Aussicht gestellt. Von der Bäckerinnung erhofft das gleiche Entgegenkommen. Der „Stahlhelm" will seiner- zwei Feldküchen auf die Straßen schicken und hat Zu- menarbeit mit der „Hallischen Volksspeisung" zugesagt.

Wer kann nun an der Speisung teilnehmen? Alle die- gen, die von der Bezirksfürsorge als bedürftig erklärt werden. Zahl dieser Bedürftigen wird ungefähr 200 betragen. Das n wird gegen Karten ausgehändigt, die vom städtischen endamt verabfolgt werden.

Herr Stadtrat Velthuysen als Leiter des Wirtschaftsaus- sses kann nun beginnen. Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe! ×

Neue Tariferhöhung der Reichsbahn

1½ Milliarde Personenverkehrsschlüsselzahl.

Wie wir hören, wird am Donnerstag eine neue hung der Reichsbahntarife vorgenommen werden, bei der die üsselzahl für den Personenverkehr 1½ Milliarden (bisher Millionen) betragen wird.

*

Bessere Ausnutzung der ersten Wagenklasse.

In einem neuen Erlaß beschäftigt sich der Reichsverkehrs- ister Oeser mit dem Schutz der Reisenden während Fahrt: die Zugbegleitbeamten sollen sich in den D-Zügen nicht auf die Revisionsgänge beschränken, die zur Prüfung Fahrkarten notwendig sind, sondern sie sollen so häufig wie ich durch die Wagen gehen und alle Abteile unablässig be- htigen. Besonders sorgfältige Ueberwachung soll den aus ilwagen bestehenden Eil- und Personenzügen zugewendet en. Die stetige Revision der Wagen soll dadurch verschärft en, daß die Schaffner in schwach besetzten Abteilen selbst nehmen und ihre Dienstabteile nur zur Erledigung dienst- Angelegenheiten aufsuchen. Jede freie Zeit soll zur Aus- g dieses Sicherheitsdienstes verwendet und auf irgendwie ächtige Fahrgäste besonders scharf geachtet werden.

Die allgemeine Verarmung des deutschen Volkes hat dazu rt, daß die erste Wagenklasse von deutschen Reisenden kaum benutzt werden kann; um die Abteile erster Klasse rasch auf zweiter Klasse umstellen zu können und dadurch den Leer- ganzer Abteile möglichst zu verhüten, hat Reichsverkehrs- ster Oeser bestimmt, daß die Abteile erster Klasse aller vor- enen und neu zu beschaffenden D-Zug-Wagen mit sechs Sitzen zu versehen sind. Grundsätzlich soll an der Besetzung von vier Reisenden in jedem Abteil nichts geändert werden, nur die Bauart soll ein leichtes Umwandeln von vier zu sechs Sitzen ermöglichen. Diese Aenderung soll auch an allen vorhandenen Wagen vorgenommen werden, wenn sie aus Anlaß anderer Arbeiten längere Zeit in den Eisenbahnwerkstätten liegen. Als Bezugstoff der neuen Sitze soll ausschließlich roter Plüsch verwendet werden.

Das teure möblierte Zimmer

Nachstehende Ausführungen von amtlicher Stelle werden gerade jetzt zu Semesteranfang interessieren. Leider sind hiernach keine gesetzlichen Handhaben gegeben, dem Mietspreiswucher zu steuern.

Wohnungsdeputation und Magistrat haben sich wiederholt mit der Mietpreisbildung für möblierte Zimmer befaßt. Daß auf diesem Gebiet vielfach erhebliche Mißstände bestehen, muß ohne weiteres zugegeben werden. Es fragt sich nur, wie diese am wirksamsten zu bekämpfen sind. Die gewünschte Festsetzung von Höchst- oder Richtpreisen kann als geeignetes Abwehrmittel nicht angesehen werden. Abgesehen davon, daß solche Festsetzungen für viele Zimmermieter eine wesentliche Verschlechterung bedeuten würden, würden diejenigen Vermieter nicht durch die Höchst- oder Richtsätze betroffen werden, die Ueberforderungen vornehmen. Denn es gibt bezüglich der möblierten Zimmer kein Zuweisungsrecht des Wohnungsamtes. Höchst- oder Richtpreise ohne gleichzeitige Erfassungsmöglichkeit sind nach den Erfahrungen der Zwangswirtschaft völlig wirkungslos. Es besteht dann zwar eine Regelung auf dem Papier, die jedoch in der Praxis nicht durchzuführen ist.

Auf der anderen Seite geht es selbstverständlich nicht an, den Dingen tatenlos zuzusehen. In dieser Richtung sind auch bereits wiederholt Pressenotizen erschienen, daß die Nachprüfung der Angemessenheit eines Mietpreises jederzeit beim Mieteinigungsamt beantragt werden kann. Die Vorsitzendenkonferenz des Mieteinigungsamtes und des Wohnungsamts sind sich darin einig, daß in allen Fällen, in denen der Vermieter übermäßige Forderungen stellt, die wohnungsamtliche Genehmigung, deren jeder Untermietvertrag gemäß § 8 der Magistratsverordnung vom 15. Oktober 1919 bedarf, sowie das wohlerworbene Abvermietungsrecht erlöschen. Dem überfordernden Vermieter drohen also große Nachteile.

Wie bereits bekannt sein wird, ist damit zu rechnen, daß das Reichsmietengesetz in allernächster Zeit aufgehoben werden wird und an dessen Stelle eine andere Regelung tritt, die einen planmäßigen Uebergang zur freien Wirtschaft ermöglichen soll. Diese Uebergangsregelung wird eine wesentliche Erhöhung der Wohnungsmieten und damit ein Zusammenrücken der Bevölkerung zur Folge haben. Viele Kreise, die bisher möblierte Zimmer noch nicht abgegeben haben, werden sich aller Voraussicht nach gezwungen sehen, dies zu tun, sodaß der Markt an möblierten Zimmern zweifellos eine Vergrößerung erfahren wird, die auf die Mietpreisbildung nicht ohne Einfluß bleiben kann.

Der Wohnungstausch freigegeben

Durch das neue Wohnungsmangelgesetz ist der Wohnungstausch unter folgenden Voraussetzungen grundsätzlich freigegeben: Die Tauschparteien müssen im Besitze selbständiger benutzter Wohnungen sein und entweder vor dem 1. Januar 1914 in Deutschland ihren Wohnsitz gehabt haben oder deutsche Flüchtlinge oder Vertriebene sein. Dem Tausch müssen die Vermieter schriftlich zugestimmt haben. Verweigert ein Vermieter die Zustimmung, so kann sie von dem Mieteinigungsamt ersetzt werden. Die Tauschparteien haben zwar auch beim Vorliegen dieser Voraussetzungen noch die Genehmigung des Wohnungsamtes nachzusuchen. Dieses hat jedoch lediglich zu prüfen, ob die Voraussetzungen gegeben sind. Ist dies der Fall, so muß es die Genehmigung erteilen. Erhalten die Tauschparteien innerhalb 14 Tagen von dem Wohnungsamt keinen Bescheid, so gilt die Genehmigung als erteilt. Das Wohnungsamt ist nicht mehr berechtigt, den Tausch mit der Begründung zu versagen, daß bei Durchführung des Tausches eine Tauschpartei eine zu große Wohnung erhalten würde. Es bleibt jedoch berechtigt, nach Durchführung des Tausches etwa entbehrliche Räume zu beschlagnahmen, soweit eine Beschlagnahme nach den für die Gemeinde geltenden Vorschriften zulässig ist.

Professor Frischeisen-Köhler †

Der Philosoph und Pädagoge.

Nach kurzem Leiden ist Professor Dr. Max Frischeisen-Köhler, Lehrer der Philosophie an der hallischen Universität, Montag nacht gestorben.

Durch den vorzeitigen Tod dieses ausgezeichneten Philosophen ist der deutschen Wissenschaft ein schwerer Verlust erwachsen. Frischeisen-Köhler, in Berlin geboren (1878) und aufgewachsen, hat zunächst an der dortigen Universität gelehrt und ist dann — erst als außerordentlicher, später als ordentlicher Professor — in Halle tätig gewesen. Er war ein Dozent von hohem Range: angeregt und anregend, des Wortes mächtig, ein Meister klarer Gliederung und überzeugender Darstellung. Sein Wissen hatte gleichmäßig bewundernswerten Umfang wie Tiefgang. Dies tritt auch in den zahlreichen Schriften des Verstorbenen zutage. Allgemein bekannt wurde er als Bearbeiter des dritten Bandes von Ueberweg-Heinzes „Grundriß der Geschichte der Philosophie"; mit Descartes und namentlich mit Hobbes, die hier zu behandeln waren, hat er sich in gründlichen Studien beschäftigt. Als sein systematisches Hauptwerk ist das Buch „Wissenschaft und Wirklichkeit" zu bezeichnen, in dem die Bedeutung der Erlebnisse für die Grundlagen der Natur- und Geisteswissenschaften dargelegt wird. Doch sind die Nebenwerke und die zahlreichen Aufsätze Frischeisen-Köhlers nicht minder fruchtbar geworden. Vor allem jene in pädagogische Theorien einführende Betrachtungen, die unter dem Titel „Bildung und Weltanschauung" erschienen. Mit diesen beiden Worten ließen sich die Brennpunkte der eigenen Persönlichkeit des Philosophen bezeichnen; er war aufgeschlossen für die Fragen der geistigen Bildung in ihrem ganzen Umfange und er ging den Problemen der Weltanschauung bis in ihre letzten Tiefen nach. Daß ein so universal gerichteter und dabei von jeder Oberflächlichkeit freier Philosoph, ein so unermüdlich tätiger, lebensvoller, beweglicher Mensch im 46. Lebensjahr durch ein tückisches Leiden zerbrochen wurde, wird weit über den Kreis der Fachgenossen hinaus beklagt werden.

— **Grundzahl und Multiplikator auch in der Universität.** Die Universitäten sind nunmehr auch dazu übergegangen, ihren Gebührensätzen eine Schlüsselzahl zugrunde zu legen. Für das soeben begonnene Wintersemester beträgt in Halle die Grundzahl für eine Kollegwochenstunde 1, für einstündige Kollegs 2. Der Multiplikator ist zurzeit auf 80 000 000 Mark festgesetzt.

Wann gehe ich ins Stadttheater?

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
7½-10½	7½-10½		7½-10¼	7½-10½	7½-10½	7½-10½
Zigeunerliebe	Propheten	—	Propheten	Freischütz	Thoma-Abend	Fidelio

Ausdehnung des Bergarbeiterstreiks

Der Streik im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hat eine weitere Ausdehnung erfahren. Die von Halle weiter abliegenden Reviere, die noch arbeiteten, haben zu einem Teil auch die Arbeit niedergelegt. So vor allem das Revier Niederlausitz. Mit Ausnahme der Ilsegruben ist hier der Streik allgemein. Kleinere Ausschreitungen kamen gestern auf Grube Meure-Stollen vor. Diese konnten durch Schutzpolizei beigelegt werden. Gleichzeitig streikten heute das Forster Revier und die Glasindustrie dieses Bezirkes. Das Revier Görlitz streikt bis auf die Werke Olba und Berzdorf. In Olbersdorf bei Zittau verhindern die Streikenden das Abfahren der gestapelten und bereits verkauften Kohlen. Die Reviere Borna und Meuselwitz verharren gleichfalls noch im Streik. Im Magdeburger Revier ist die Streiklage gegen gestern unverändert. Es arbeitet nur die Gewerkschaft Humboldt, alle anderen Braunkohlenwerke streiken. Auch in Bitterfeld hat sich eine Verschärfung der Lage herausgestellt. Bis auf Grube Auguste streiken sämtliche Braunkohlenwerke. Auf Grube Theodor wird nur mit einer Kettenbahn gefördert. Auf Anordnung der Streikleitung Halle hat das Kraftwerk Zschornewitz die Weisung erhalten, den Strom nach Piesteritz abzuschalten, der bis gestern noch geliefert wurde. Im Casseler Revier wird noch allenthalben gearbeitet. Im hallischen Revier ist die Lage nach wie vor uneinheitlich. Im Geiseltal arbeiten die Gruben Elise II, Michel und Leonhard zum Teil. Die Fabrik Rattmannsdorf hat heute den Betrieb eingestellt, weil die Belegschaft befürchtet, durch die Streikenden zur Arbeitseinstellung gezwungen zu werden. Grube Alwine arbeitet. In Nietleben werden kaum die Notstandsarbeiten ausgeführt. — Im Oberröblinger Bezirk wird gearbeitet bis auf die Gruben Kupferhammer und Fürstenberg. Das Zeitzer Revier streikt bis auf die Ziegelei Aue.

Die Verhandlungen in Berlin führten bisher zu keinem endgültigen Ergebnis.

— **Ein „liebevoller" Ehegatte.** Am 23. Oktober abends wurde in der Kellnerstr. 7 eine Frau von ihrem Ehemann während einer Auseinandersetzung mit einem Messer gestochen und an der linken Schläfe erheblich verletzt. Die Frau wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo die Wunde genäht werden mußte. Lebensgefahr besteht nicht.

— **Die Erwerbslosenunterstützung.** Nach den geltenden Bestimmungen sind die Gemeinden ermächtigt, in der Mitte jeder Woche Vorschüsse auf die Erwerbslosenunterstützung in Höhe der Sätze auszuzahlen, die für die vorhergehende Woche festgesetzt sind. Mit Rücksicht auf die katastrophale Geldentwertung hat der Reichsarbeitsminister nunmehr die Gemeinden ermächtigt, in dieser Woche die Vorschüsse zu verdoppeln, also insgesamt Vorschüsse in der doppelten Höhe der Unterstützungen, die für die vorhergehende Woche festgesetzt sind, auszuzahlen.

— **Geheimrat Prof. Ficker** hält Donnerstag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Gemeindehaus Hohenzollernstr. 11 einen Lichtbildervortrag über „Lutherbilder".

— **Im Thalia-Theater** werden am kommenden Sonntag die drei mit so großem Erfolg aufgenommenen Lustspiele von Ludwig Thoma „Erster Klasse", „Die kleinen Verwandten", „Lottchens Geburtstag" wiederholt.

— **Im C. T.-Riebeckplatz** wird der Spielplan bereits am Donnerstag gewechselt, während im C. T. Gr. Ulrichstr. erst am Freitag Programmänderung eintritt.

Vereins-Nachrichten

— **Konservativer Verein für Halle und den Saalkreis.** Montag, den 29. d. M., abends 8 Uhr im „Evangel. Vereinshaus" Vortrag des Herrn Amtsgerichtsrat Hering über „Fürst Leopold von Dessau-Anhalt, ein Führer Preußens zu deutscher Macht". Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen werden dazu dringend eingeladen.

— **Akademischer Schwimmverein Saale 19. Damenabteilung.** Die Uebungsstunde der Damenabteilung findet regelmäßig jeden Donnerstag von 7—8 Uhr abends statt. Um rege Beteiligung seitens der Damen wird gebeten.

— **Bühnenvolksbund.** Die Mitglieder werden nochmals auf die Vorstellung am Donnerstag, den 25. Oktober, 7½ Uhr abds. im Stadttheater „Der Freischütz" aufmerksam gemacht. Die Mitglieder wollen sich bereits ab 7 Uhr im Theater einfinden, da die Ausgabe der Theaterkarten von 7 Uhr ab bis Beginn der Vorstellung durch Verlosung im Theatervorraum erfolgt. Nur die Mitglieder sind empfangsberechtigt, die ihren Platz in den Tagen vorher auf der Geschäftsstelle, Mitteldeutscher Verlag, Alte Promenade 10, bezahlt haben.

Das Wetter am Donnerstag:

Wetterdienst der „Halleschen Zeitung".
Eigener Drahtbericht unserer Schriftleitung.

Das umfangreiche Tiefdruckgebiet bedeckt auch heute noch fast das ganze nördliche Europa. Während die älteren Wirbelzentren verflacht sind, hat der neue westliche Kern an Energie gewonnen. Das Regengebiet erreichte in der Nacht unseren Bezirk. Erhebliche Niederschlagsmengen sind im nördlichen Frankreich gefallen. Da sich das Tiefdruckgebiet noch weiter nach Westen hin erstreckt hat, wird es unsere Wetterlage noch einige Tage beherrschen.

Voraussichtliche Witterung am 25. Oktober: Unruhig, wolkig, mild, zeitweise Regen.

— **Nachtdienst der hallischen Apotheken.** In dieser Woche haben Nacht- und Sonntagsdienst: **Kronen-Apotheke**, Burgstr. 3; **Viktoria-Apotheke**, Gr. Steinstr. 32; **Hohenzollern-Apotheke**, Merseburger Str. 20.

Die letzten Wirtschaftszahlen

Goldankaufspreis 1 Kilo fein = 610 Dollar.
Silberankauf ab 22. Okt. 1 000 000 000 × Nennwert.
Goldumrechnung der Steuern ab 24. Okt.: 13,3 Milliarden = 1 Goldmark.
Großhandelsindex, Stichtag 16. Oktober: 1 093 000 000. (Steigerung gegen die Vorwoche + 255,4 %).
Lebenshaltungsindex, Stichtag 15. Okt.: 691 900 000. (Steigerung gegen die Vorwoche + 534,5 %).
Eisenbahnpersonenverkehrsschlüsselzahl ab 25. Oktober 1,5 Milliarden. Grundzahlen: 2. Kl. 9,9 Pf., 3. Kl. 3,3 Pf., 4. Kl. 2,2 Pf.
Güterverkehrsschlüsselzahl ab 25. Okt.: 3 Milliarden.
Schlüsselzahl des Buchdruckgewerbes ab 24. Oktober. 600 000 000.
Schlüsselzahl des Buchhandels: 13 Milliarden.
Gesamtindex für Halle, Stichtag 22. Okt.: 1890,3 Millionen.
Brot 6 800 000 000.
1 **Liter Vollmilch** 1 210 000 000.
1 **Kubikmeter Gas** 0,14 Goldmark.
1 **Kilowattstunde elektrischen Strom** 0,20 Goldmark.
1 **Kubikmeter Wasser** 0,10 Goldmark.
1 **Straßenbahnfahrt** 2 Teilstr. 300 000 000, über 2 Teilstr. 400 000 000.
1 **Brief**, Stadt 4 000 000, außerhalb 10 000 000.
1 **Postkarte**, Stadt 2 000 000, außerhalb 4 000 000.
1 **Zentner Briketts** 15 600 000 000.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19231025l-14/fragment/page=0005
DFG

Vom Papier zum Gold

Frau L. steht vor dem hell erleuchteten Schaufenster eines Konfektionshauses und müßte keine Eva sein, sollte sie nicht Geschmack an all den ausgestellten Herrlichkeiten finden. Sie befindet sich in ähnlicher Lage wie ihre Ahnfrau vor mehreren Millionen Jahren vor dem lockenden Apfelbaum und überrechnet flüchtig, wieviel Mark sie in dieser Woche vom Wirtschaftsgeld abknapsen kann. Einen Augenblick noch zögert sie, aber dann ist das schwierige Rechenexempel gelöst, denn siehe da, es bleiben noch 50 Milliarden übrig. Dann ist sie im Laden verschwunden. In gehobener Stimmung — im wahrsten Sinne des Wortes — steht sie nun vor einem entzückend gestickten weißen Jumper. „Womit darf ich dienen?" „Ach, Fräulein, dieses Modell gefällt mir so gut" und etwas schüchtern „wie teuer ist es wohl"? „100 Milliarden Mark". — „So, danke sehr, ich komme morgen nochmal wieder". Unterwegs überlegt sie: „Ach, es fehlen mir noch 50 Milliarden Mark, die werden von der morgigen Nachzahlung genommen." Am nächsten Morgen steht Frau L. wieder vor dem Schaufenster, aber ach, was muß sie sehen! 200 Milliarden Mark kostet heute der Jumper. Ganz zerknirscht geht sie nach Hause.

„Ach, meine Liebe", meint Herr L., „hast Du schon gesehen, was unsere lumpige Nachzahlung eigentlich wert ist, das kann doch unmöglich so weitergehen." „Wir müßten nun endlich mal versuchen, unser Geld wertbeständig anzulegen." Mutter L. denkt mit Zerknirschung an ihr Jumperabenteuer. „Ja, zu dem Entschluß bin ich auch gekommen." Herr und Madame L. sind auf dem Wege, ihren gefaßten Entschluß zu vollenden. Da kommt Bankdirektor N. „Tag, wie schön, daß wir Sie gerade treffen. Sagen Sie mal, können Sie uns nicht so'n Wink mit dem Laternenpfahl geben, wie man sich am besten vor der enormen Geldentwertung schützt?" „Nun aber freilich! Haben Sie denn noch nicht gehört, daß jetzt die Zuckerkreditbank A.-G. Berlin der bekannten Vereinigung mitteldeutscher Rohzuckerfabriken ein so äußerst günstiges Papier zur freihändigen Zeichnung bei der Darmstädter- und Nationalbank und ihren Filialen, sowie bei den Bankhäusern H. F. Lehmann und dem Halleschen Bankverein in Halle a. S. aufgelegt hat? Ich meine, die 6proz. Goldobligationen, deren Verzinsung wahlweise in Gold wie in Zucker halbjährlich vorgenommen wird und deren Wertbeständigkeit und Sicherheit angesichts der Abstellung der Anleihe auf Goldmark und der Uebernahme der Bürgschaft durch die Raffinerien Halle-Rositz-Holland und ca. 60 Rohzuckerfabriken, die zum größten Teil dem Konzern Halle-Rositz-Holland angehören, über jeden Zweifel erhaben ist. Der freihändige Verkauf der bisher aufgelegten Stücke im Werte von 3 Mill. Goldmark bietet Ihnen die Gewähr dafür, alle flüssigen Gelder auch tatsächlich zur Anlage zu bringen, wenn Sie mit der Zeichnung nicht zögern." „Das ist ja geradezu wunderbar, meinen besten Dank." Auch der Mutter L. leuchtete die Verzinsung in Zucker sehr ein. Familie L. ist nun längst im Besitze der 6proz. Goldobligationen. Man hatte sämtliche Ersparnisse zusammengenommen und gezeichnet und im Bedarfsfalle auch wieder veräußert. Wie siegesgewiß macht Frau L. heute ihre Einkäufe, wo ihr Geld doch den ewigen Kursschwankungen nicht mehr unterliegt!

Einige Monate später. — Es ist Kaffeekränzchen. Ja, Frau L. kann ihren Gästen was bieten! „Nein, Klara, das ist ja geradezu üppig, in solch einer Zeit solch' gute Sachen aufzutischen, na, und noch dazu Zucker in den Kaffee, das sind wir zu Hause schon längst nicht mehr gewöhnt." Und sofort haben sich alle Hausfrauen bei „dem" Thema gefunden: „Oh, diese Zeiten, wo will das nur noch hin, da gibt es ja kein Ein und Aus mehr." Aber Frau Klara L. kann sie eines Besseren belehren. Sie sitzt gänzlich sorgenlos in einem herrlich gestrickten Seidenjumper am unteren Ende des Tisches und mit überlegenem Lächeln gibt sie ihren Schwestern das Geheimnis ihres Wohlbefindens preis. „Aber Kinder, nehmt mir's nicht übel, Euer Phrasengedresche von der elenden Zeit ist ja längst überholt. Nehmt Euer lumpiges Papiergeld und kauft Euch 6proz. Goldobligationen der Zuckerkreditbank. Ihr dient durch Ausnutzung dieser Sparmöglichkeit nicht allein Euch und Eurer Familie, wenn Ihr Euren Besitz sicher und wertbeständig anlegt, sondern auch der Wohlfahrt des Volkes, indem Ihr einer der wichtigsten Industrien für die Ernährung des Volkes die Mittel zur Entfaltung bietet und damit irrsinnigen Spekulanten und Schiebern das Handwerk legt. Am besten ist es, Ihr tut Euch zu mehreren zusammen und beauftragt eine von Euch mit der Anlage der zusammengelegten Ersparnisse, damit Ihr auch sicher ein Stück der bei der heutigen Wertlosigkeit Euerer Papiermark nicht „billigen" Goldobligation der Zuckerkreditbank erhalten könnt."

— **Sächs.-Thür. Luftfahrtverein, Halle.** Die nächsten Fahrttage für die hiesige Ortsgruppe sind auf den 4. November und 9. Dezember festgesetzt. Es steht hierfür dem Fahrtausschuß der Ballon „Martens" in Bitterfeld zur Verfügung. Für die Kosten kann man etwa 30 Goldmark für den Ballon ansetzen. Nicht hierin einbegriffen sind die Kosten für die Rückkehr per Bahn, Rücktransport des Ballons und ähnl. Es darf nicht gestartet werden bei Regen und starkem Wind, um den Ballon zu schonen.

Aus Mitteldeutschland

Unruhen in Erfurt

Erfurt, 24. Oktober.

Gestern nachmittag kam es auf dem Anger und in angrenzenden Straßen zu starken Zusammenrottungen. Einzelne Polizeibeamte wurden von der Menge mißhandelt, sodaß sie von der Waffe Gebrauch machen mußten. Ein Demonstrant wurde getötet, zwei verwundet, mehrere Polizeibeamte verletzt.

Zweierlei Maß

Landrat Müller vom Saalkreise verbietet eine vaterländische Kundgebung der Stahlhelm-Bezirksgruppe Löbejün.

s. Vergangenen Sonnabend, den 20. Oktober, abends fanden im ganzen Deutschen Reiche gleichzeitig machtvolle Kundgebungen aller Stahlhelm-Ortsgruppen statt. So hatte auch die Bezirksgruppe Löbejün ihre Mitglieder sowie die des Wehrwolfs und des Kriegervereins und die erwachsenen Familienangehörigen durch gedruckte Einladungskarten an der Hand der Mitgliederverzeichnisse persönlich einladen lassen. Eine öffentliche Einladung durch die Lokalpresse war nicht erfolgt. Die Veranstaltung war der Ortspolizeibehörde rechtzeitig angemeldet worden. Am 20. Oktober, etwa 10 Uhr vormittags, verbot der Landrat des Saalkreises die Veranstaltung. Der Bezirksführer setzte sich mit dem Landrat telephonisch ins Benehmen, und es wurden ihm folgende Gründe für das Verbot mitgeteilt:

1. Die Veranstaltung sei eine öffentliche, da auch Familienangehörige eingeladen seien.

2. Der Stahlhelm verfolge politische Ziele, zwar keine parteipolitischen, aber er treibe doch deutsche Politik und das sei doch auch Politik. Deshalb sei die Veranstaltung eine politische.

Wie hoher Wertschätzung sich der Stahlhelm in Löbejün beim Landratsamt erfreut, geht daraus hervor, daß Landrat Müller 3 Tage vorher beim Bezirks- und Ortsgruppenführer eine Haussuchung anordnete. Es war dies Haussuchung Nr. 4, die innerhalb eines Jahres beim Bezirksführer abgehalten wurde.

Wir sind der festen Ueberzeugung, daß eine Versammlung der Sozialdemokraten in Löbejün, in der man ehedem im Beisein des Bürgermeisters zur Niederknüppelung des „reaktionären Gesindels" aufgefordert wurde, sicherlich nicht verboten wäre.

Es muß fernerhin vor aller Oeffentlichkeit festgestellt werden, daß seit Bestehen der hiesigen Stahlhelmortsgruppe noch nie ein Zusammenstoß mit politisch andersdenkenden Einwohnern stattgefunden hat. Wenn der Herr Landrat sich für Löbejün interessieren und von seiner Machtbefugnis Gebrauch machen will, so soll er dafür sorgen, daß die Diebstähle, Räubereien und Gewalttätigkeiten endlich aufhören, von denen man gerade in letzter Zeit wieder alltäglich in der Zeitung lesen konnte.

Bitterfeld, 24. Oktober. (Nansens Kofferdiebe erwischt.) Am Donnerstag, den 4. Oktober wurde, wie gemeldet, dem Professor Fridjof Nansen, wohnhaft Berlin, auf der Durchfahrt durch Bitterfeld ein Koffer mit Kleidungsstücken usw. im Werte von mehreren Milliarden gestohlen. Zwei hiesigen Kriminalbeamten gelang es nach unermüdlicher Tätigkeit, die Täter zu ermitteln und fast den ganzen Inhalt des Koffers wieder herbeizuschaffen. Der Koffer und einige Stücke Herrenwäsche wurden durch einen der Diebe in der Wohnung verbrannt. Die Täter sind der Arbeiter Max Höfer, der Zimmermann Hugo Grün und der Schlosser Kurt Jummel, sämtlich hier wohnhaft. Die Gegenstände hatten die Diebe unter sich verteilt.

Hettstedt, 24. Oktober. (Verspätete Kriegsnachricht.) Eine trübe Erinnerung an die Opfer des Weltkrieges mußte die Familie Kober, hier, erfahren. Sie erhielt am 7. Okt. d. J. eine unerwartete, lange ausgebliebene Nachricht von ihrem am 8. Dezember 1914 in der Seeschlacht an den Falklandinseln auf dem „Gneisenau" ertrunkenen Sohnes. Die Nachricht ist wenige Wochen nach der erfolgreichen Seeschlacht bei Chile auf einer entlegenen Insel des Atlantischen Ozeans aufgegeben. Der Brief war also ziemlich 8 Jahre unterwegs, ehe er sein Ziel erreicht hat.

Zipsendorf, 24. Okt. (Ein frecher Einbruchsdiebstahl) wurde in der Nacht zum Sonntag in der hiesigen Pf… verübt. Durch gewaltsames Entfernen der Fenstergitter … schafften sich die Diebe Eingang in den Keller und hießen … mitgehen, was an Lebensmitteln vorhanden war. Außer … Fleisch, Wurst und Eiern nahmen die Diebe auch zahl… Weckgläser mit, wodurch den Bewohnern der Pfarre ein … unersetzlicher Schaden zugefügt worden ist. Hoffentlich ge… es bald, Licht in die Angelegenheit zu bringen und die … der wohlverdienten Bestrafung zuzuführen.

Neumark, 24. Okt. (Tatkräftige Hilfe.) Den Be…hungen der Vorstände der Ortsgruppe Geiseltal … „Stahlhelm" und Wehrwolf ist es gelungen, für die bedürftigen im Bereiche der Ortsgruppe Geiseltal wöchentl… 60 Brote kostenlos bereitzustellen. Sie werden ohne … sehen der Parteizugehörigkeit an Bedürftige, vor allem Witwen und Kinderreiche, verteilt. Nachdem die Ortsgruppen… stände „Stahlhelm" und „Wehrwolf" Geiseltal erst kürzlich … Milchversorgung der Kinder durch Senkung der Milchpreise … den fünften Teil des amtlichen Preises sichergestellt hatten, … diese neue soziale Maßnahme ein schönes Zeichen, wie gerade … viel angefeindeten nationalen Verbände im Sinne des Gedan… der Volksgemeinschaft tatkräftige Hilfe leisten.

Jena, 24. Oktober. (Volksgemeinschaft.) Auf … hiesigen Marktplatz bot sich am Freitag nachmittag ein sch… Bild. „Alte Herren" einer dort wohnenden studentischen … bindung hatten der Aktivitas eine Ladung Kartoffeln spend… Kräftige Studios waren frisch zur Hand, die Erdäpfel zu be… Es dauerte nicht lange, da stellte sich eine Zuschauermenge … die das Treiben lüsternen Auges verfolgte. „Schenkt uns … rief ein armer Teufel. Der Jenenser Student hilft … Schnell wurden Handkörbe, Ruckäcke usw. bereitwilligst ge… Es stünde besser in der Welt, wenn solche Hilfsbereitschaft … mein gehandhabt würde.

Turnen, Spiel und Sport

Stockball vom Sonntag

H. C. H., I. H. — V. f. L. 96, I. H. 1 : 2 (1 : 1).

Beide Mannschaften lieferten sich einen jederzeit of… Kampf, welchen 96 in den letzten 5 Minuten durch Einsch… einer Strafecke für sich entscheiden konnte Der glatte Boden … einträchtigte die beiderseitigen Leistungen.

H. C. H. II. H. — — V. f. L. 96, II. H. 1 : 2 (1 : 1).

Der Klub drückte in der 1. Spielhälfte stark, konnte n… nur ein Tor erzielen, da 96 ziemlich sicher verteidigte. … dem Wechsel war meist dasselbe Bild, es gelang aber dem eif… V. f. L.-Sturm auszugleichen und durch Fehler des Torw… das siegbringende Tor zu erzielen.

H. C. H. I. D. — V. f. L. 96, I. D. 2 : 2 (2 : 0).

Die H. C. H.-Damen fanden sich zuerst zusammen … drückten die Ueberlegenheit durch 2 unhaltbare Tore aus. … zum Schluß gelang es den 96erinnen durch Nachlassen … H. C. H.-Läuferreihe den Ausgleich herzustellen

D. H. C. I. D. — D. S. C. I. D. 1 : 3 (1 : 2).

Trotz des starken Regens befand sich der Platz in guter … fassung. Besonders gut gefiel bei dem D. S. C. das Innen… Der D. H. C. hatte seine Stütze in der Mittelstürmerin. … Schiedsrichter mußte verschiedentliche Härten einer D. H. … Verteidigerin rügen.

D. H. C. II. D. — H. C. H. Knaben 0 : 2.

Der Schwimmertag in Magdeburg

Große Erfolge von „Hellas".

4×50-Meter-Freistilstaffel für I. Senioren: 1. Hellas M… deburg 1:56, (W. Riedel, Losse, Steffens, Frölich), 2. Magdeb… v. 96 1:56,2 (G. Gubener, Schiele, Künne, Ohlrogge). La… staffel 8×50 Meter für Knaben und jugendliche Schwimm… 1. Hellas in 4:57,2, 2. Magdeburg v. 96 in 5:04. Damenf… 10×50 Meter Freistil: 1. Magdeburger Damenschwimmklub 8,00,8, 2. Stern Magdeburg 8:18,4, Bruststaffel für Vereine o… Winterbad 4×50 Meter: 1. Elbe Schönebeck 2:52, 2. Posei… Genthin 3:08,6. Staffel 10×50 Meter, je 5 Knaben u… Jugendschwimmer gemischt: 1. Magdeburg 96 in 5:41,6, 2. He… Magdeburg in 5:45,6. Damen-Freistilstaffel 10×50 Me… 1. Magdeburger Damenschwimmklub 8:31,1, 2. Stern Ma… burg 8:47,4. 20×50 Meter Bruststaffel: 1. Hellas Magdeb… in 13:10,2 (Durchschnittszeit 39,5 Sek.), 2. Magdeburg 96 … 13:17,6, 3. komb. Magdeburger Mannschaft, 4. Poseidon Mag… burg. Große Magdeburger Staffel 50×50 Meter belie… 1. Hellas Magdeburg in 27:32 (Durchschnittszeit 33,6 Se… 2. Magdeburg 96 in 28:13,2, 65 Meter zurück, 3. komb. Mag… burger Mannschaft, 200 Meter zurück. Wasserballsp… A-Mannschaft — B-Mannschaft 4:3 (2:1).

„Das gestohlene Gesicht"

38] **Roman von El-Correi.**

Die Räume waren einfach aber zweckmäßig eingerichtet. Der Speisesaal, licht mit den handgeschnitzten Zirbelholzmöbeln, dem großen Kruzifix unter welken Alpenrosenbüscheln, den Zinntellern und einer alten, mühsam pendelnden Uhr, befand sich im Erdgeschoß und hatte einen Ausgang nach einer Art terrassenförmigen Gartenanlage, die aber jetzt, vollständig verwildert und verwuchert, nur einer blumigen Waldstufe glich. Hier auf dieser Stufe, von spärlichen Heckenrosen, Wacholderbüschen, kleinen verwachsenen Kiefern und hohen Glockenblumen umgeben, pflegte der Fürst seine Mittagsruhe zu halten und auch heute begab er sich nach dem Mittagsmahl hierher, wo Marion ihn sorglich in einen Liegestuhl bettete und ihm die Zigarette anzündete. Henn verbrachte diese Stunde lieber in seinem kühlen Zimmer, heute litt es ihn aber nicht dort. Der Mittagsspuk quälte ihn noch. Immer noch glaubte er Tissa zu sehen und wachsende Sehnsucht trieb ihn an, sich in der Phantasie ihr Bild mehr und mehr zu gestalten.

Bald war ihm, als sei sie ihm gegenwärtig. Er fühlte ihre weiche duftende Hand, er spürte ihren Atem, ihre Küsse. Darüber verlor er ihren Klageruf. Sein Blut wachte auf. Stundenlang stieg er im Gestein umher, ohne Ruhe zu finden.

Die Nächte waren sehr kühl. Häufig gingen hagelscharfe Gewitterregen nieder und hüllten Gebirge und Täler in jene lastende graue Nässe, die den Atem behindert und Schwermut erzeugt. Selten noch ließen sich die Gestirne sehen. Fast immer trieben die Wolken, heller oder dunkler, oft mit den Formen gigantischer Tiere, die einander täppisch verfolgten und mit zotteligen Pranken zu erhaschen versuchten. Abends und morgens hatten sie goldene Häupter, und ihre wogenden Vliese säumten sich mit Konturen von stechendem Glanze.

Die Nacht aber, die jenen Tag ablöste, hatte Mond- und Sternenschein. In silbrigem Glanze ruhte die Tiefe mit ihren Dörfchen, Kirchtürmen und Friedhöfen. Es war, als liege da unten alles wie auf dem Grunde eines durchsichtigen Meeres, um verzaubert zu schlummern. Das Gebirge aber war erwacht. Seine Gipfel, Wände, Schluchten und Scharten bewegten sich, hoben und senkten sich im steten Lichtwechsel und tranken die Ströme des Mondlichts mit lechzenden steinernen Zungen und Lippen. Täler, die man sonst nie wahrgenommen, tauchten inselgleich im Steinmeer auf. Schnee- und Wasseradern pulsten glänzend. Phantastische Gebilde traten hervor aus dem Schwarzviolett der Schatten.

„Sieh den Gekreuzigten!", flüsterte der Fürst und deutete hinüber nach der starren Felswand. „Wer trägt ihm dort hinauf den verhöhnenden Essigschwamm?"

Der Fürst hatte schon mehrfach behauptet, ein Kreuz mit dem Heiland zu sehen. Henn erkannte es erst in dieser Nacht. Felsrunzen, mit Schnee angefüllt, bildeten die Form des schauerlich-heiligen Symbols des Christentums. Dort stand es nun etwas schräg aufrecht, die gebogene Gestalt mit den gespreiteten Armen, kreidig weiß in Höhe und Einsamkeit an einer Wand, die noch kein Menschenfuß betreten und wohl kaum von einer verstiegenen Gemse berührt ward.

Wie Henn aber das anklagende Zeichen betrachtete, sah er plötzlich wieder Tissa . . . Sie kniete dort am Kreuz, im Mantel ihrer goldenen Haare und weinte als Magdalena zu des Erlösers blutenden Füßen. —

Da sagte der Fürst halblaut, mit der Hand deutend: „Dort müßte sie knien — als Magdalena, eingehüllt in den Mantel ihrer goldenen Haare, mit denen sie seine Wundmale kühlt!"

Henn empfand nur einen leichten Schauder, nicht mehr jenen heftigen Schrecken wie zur grellen Mittagsstunde, als der Fürst seine Vision teilte. Er ging einige Schritte seitwärts, als könne er damit sein Gedankengespinst von dem des andern losreißen. Die Gemeinsamkeit des Denkens peinigte ihn. Wie er aber so in einer Entfernung stand und den Fürsten betrachtete, der im silberhellen Mondschein auf einem nackten Felsenvorsprung stand, fahl das erhobene Gesicht, den tiefschwarzen Schatten seiner schlanken Gestalt in scharfem Umriß hinter sich, da war es Henn, als sehe er sich selbst dort stehen . . . auch ein Einsamer, Verdammter, Schuldiger, mit der Sehnsucht nach barmherziger Liebe im Herzen.

Weshalb aber gedachte der Fürst nicht jener, die in Wahrheit um ihn litt? War deren drohendes Bild erloschen? Sah er immer nur die Blonde mit ihrer lockend… Gestalt?

Und Henn wagte nochmals an die andere zu erinne… „Eine leidet auch durch dich, Bruder . . . Denkst … nicht daran?"

Da flog ein fast spöttisches Lächeln über Porphy… Vouzsos Züge und leise — den Blick starr in die nächtli… Gebirgswelt richtend — begann er:

„— — nun gelangte ich
dahin, wo vieles Wehgeschrei mein Ohr trifft.
Verstummt ist alles Licht in diesem Raume,
der gleich dem sturmbewegten Meere brüllet,
wenn es die Wind' im Widerstreit bekämpfen
Der höllische Orkan, der nimmer nachläßt,
erfaßt mit seiner Windsbraut diese Geister,
wirft qualvoll sie umher. stößt sie zusammen.
Wenn sie alsdann zum Absturz hingelangt sind,
so schrein sie laut, wehklagend unter Tränen
und lästern Gott zugleich und seine Allmacht.
Und ich erfuhr, es sei'n zu solchen Qualen
verurteilt. die in Fleischeslust gesündigt,
weil die Vernunft dem Trieb sie unterwarfen.
Und wie zur kalten Zeit ihr Flügelpaar
die Stare hinführt in gedrängter Menge,
so führt der Windhauch hier die argen Geister.
Er jagt sie hin und her, hinauf, hinab
und keine Hoffnung bietet ihnen Trost
geringerer Pein, geschweige denn der Ruhe . . ."

Porphyrio Vouzso sprach diese Verse in französisch… Sprache, leise und visionär. Es war, als singe er i… Traume, so kamen die Worte und Laute von seinen blass… Lippen, während seine Augen in unsagbarer Traurigk… dahin starrten, wo er das Grausige, von dem er sprach, … erblicken schien. Vielleicht sah er sich selbst im eisigen Hölle… winde treiben, von Brudermord befleckt, untrennbar ver… mit dem Weibe, das im Banne der Schuld für ewig zu i… gehörte . . . Und wie er so stand, hager, frühgealtert, tr… los traurig, ein Bekenner ohne Hoffnung, ohne Ve… teidigung, glich er einer abgeschiedenen Seele, die ihr Le… und ihre Schuld stammelt vor dem unsichtbaren Richter d… Unendlichkeiten.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19231025l-14/fragment/page=0006